Neotropische Scolytoidea VIII

238. Beitrag zur Morphologie und Systematik der Scolytoidea

von Karl E. Schedl

Lienz, Osttirol, Österreich

In den letzten Jahren gingen mir neuerlich eine Reihe von Aufsammlungen der Familien *Scolytidae* und *Platypodidae* aus dem neotropischen Raum zur Determination zu. Darunter stehen die laufend eingesandten Ausbeuten von Herrn Fritz Plaumann mengen- und artenmäßig weitaus an der Spitze, insbesondere ein seit 1950 durch systematische Zuchten gewonnenes Tütenmaterial, welches erst durch das Entgegenkommen des Deutschen Entomologischen Institutes in Berlin (jetzt Eberswalde) aufpräpariert und so für die Determination vorbereitet werden konnte. Dieses viele Tausende umfassende Material ist nun bis auf kleine Reste durchgearbeitet und es erscheint deshalb berechtigt und angezeigt, die Ergebnisse der Determination der Öffentlichkeit bekannt zu geben. Miteinbezogen in diese Studie sind auch eine Reihe kleinerer Aufsammlungen aus dem Museum Frey, aus den Zoologischen Staatssammlungen in München, dem Museum Alexander Koenig in Bonn, dem Museum Hamburg, den Naturhistorischen Museen in Stockholm und Budapest und teils auch Reste aus dem undeterminierten Nachlaß von Forstrat Eggers. Besondere Bedeutung kommt auch einer Einsendung der Divisao de Defesa sanitario Vegetal des Landwirtschaftsministeriums in Rio de Janeiro zu, da es sich hier fast ausschließlich um Arten handelt, die an Kulturpflanzen schädlich wurden, und dasselbe gilt für einige Arten, die mir von der Central Experiment Station in Trinidad zugingen.

Die Ergebnisse der langjährigen Studien gliedern sich zwanglos in einen Abschnitt „Zur Synonymie", in eine Aufzählung noch nicht gemeldeter Fundorte bzw. Wirtspflanzen und die Beschreibung neuer Arten.

Mit der vorliegenden Fundortliste über Brasilien und den bisher veröffentlichten Fundortangaben dürfte, soweit die Bundesländer Santa Catarina, Parana und Matto Grosso in Frage kommen, die Fauna der Scolytidae und Platypodidae zum größeren Teil erfaßt sein, für andere Teile des riesigen Landes stehen systematische Untersuchungen noch aus, doch ergeben auch die bisherigen kleineren Aufsammlungen schon gewisse Einblicke, so

daß die Möglichkeit näher rückt, eine vorläufige Faunenliste für Brasilien aufzustellen, eine Arbeit, die schon in Angriff genommen ist.

Relativ gut bekannt ist auch die Borkenkäferfauna Nordost-Argentiniens, kaum berührt dagegen die Waldgebiete im Westen entlang der Anden. Die anderen südamerikanischen Staaten bedürfen noch alle eingehender systematischer Untersuchungen. Ganz im Argen liegt unsere Kenntnis über die Biologie süd- und zentralamerikanischer Borken- und Ambrosiakäfer, und es wäre eine äußerst dankbare Aufgabe, einmal eine systematisch-biologische Ersterkundung in einem der Länder durchzuführen, wie dies für Zentralafrika im Jahre 1952 mit so viel Erfolg getan werden konnte.

Zur Synonymie

Gattung Pteleobius Bedel

Die Untergattung *Pteleobius* Bedel, Faune Col. Seine VI, 1888, p. 388 ist seit langer Zeit als selbständige Gattung anerkannt und Schedl konnte nachweisen, daß auch die auf New Zealand vorkommenden als *Acrantus mundulus* Broun und *A. opacus* Broun beschriebenen Arten in diese Gattung einzureihen sind.

In der Nearktis waren ähnliche Formen bisher unter der Gattungsbezeichnung *Pseudohylesinus* Swaine (nec. Eggers), Canada Dept. Agric., Ent. Branch Bull. 14, 1917, p. 11, aus der neotropischen Region unter den Namen *Xylechinosomus* Schedl, Reichenbachia I/27, 1963, p. 209 beschrieben worden.

Anläßlich der Überprüfung der Hylesinen als Vorarbeit für eine Neuauflage der *Genera Insectorum* der Familie *Scolytidae* ergibt sich nunmehr eine völlige Übereinstimmung der drei genannten Gattungen, so daß für die älteste derselben, *Pteleobius* Bedel, ein weltweites Verbreitungsgebiet entsteht, welches neben der Palaearktis, im Osten bis Japan, die westliche Hälfte der Nearktis, Teile der neotropischen Region, und Neu Seeland umfaßt.

Hylastes contractus Chapuis, Synopsis des Scolytides, 1869, p. 23, mit einer 7-gliedrigen Fühlergeisel, findet nunmehr, nachdem diese Art zeitweise unter *Hylastinus, Xylechinus* und *Xylechinosomus* geführt wurde, in *Pteleobius* seine endgültige Stellung.

Chramesus brasiliensis Nunberg = Chramesus corumbeuis Egg.

Die Beschreibung und die Abbildungen von *Chramesus brasiliensis* Nunberg, Avulsos do Departemento de Zoologia, Secretaria da Agricultura, Sao Paulo, Vol. 15/8, 1962, pp. 224–226, stimmen in allen Einzelheiten mit der Type von *Chramesus corumbensis* Egg., Ent. Bl. 45 – 46, 1949 – 50, p. 145, überein. Wahrscheinlich hat sich Nunberg durch die Beschreibung der Flügel-

decken irreführen lassen; diese tragen im Gegensatz zur Angabe von Eggers nicht Haare auf den Zwischenräumen, sondern ganz deutliche schlanke Schüppchen und ebenso ist eine Körnelung unter dem Binokular nicht feststellbar.

Corthylus bituberculatus Nunberg = Corthylus convexicauda Egg.

In der oben zitierten Arbeit von Nunberg wird auch ein *Corthylus bituberculatus* n. sp. (pp. 229 – 230, Fig. 12 – 14) beschrieben, dessen Text und Abbildungen keine wie immer geartete Unterschiede gegenüber meiner Cotype von *Corthylus convexicauda* Egg. erkennen lassen. Der von Nunberg zum Vergleich herangezogene *Corthylus argentinensis* Schedl besitzt einen viel steileren, plötzlich abbrechenden Flügeldeckenabsturz und die daselbst gekielte Naht erscheint leicht gezähnelt.

Auf p. 224 führt Nunberg noch neue Fundorte bekannter Arten auf, wobei *Xyleborus bispinatus* Eichh. mit *X. ferrugineus* Fab., *Xyleborus affinis* Eichh. mit *X. mascarensis* Eichh. und *Xyleborus badius* Eichh. mit *X. torquatus* Eichh. identisch bzw. synonym sind.

Cosmocorynus scobriceps Eichh.

Eichhoff, Ratio descripto . . ., 1879, p. 458, räumte seinen „*scobriceps*" innerhalb der Gattung *Pterocyclon* eine Sonderstellung ein, einmal wegen der nierenförmigen Ausformung der Fühlerkeule, zum anderen wegen der mit zwei Vertiefungen versehenen Stirn, beides Merkmale, die Ferrari für seine Gattung *Cosmocorynus* in Anspruch nimmt, so daß *scobriceps* Eichh. hieher verwiesen werden muß.

Neue Fundorte

Mexico

Hylurgops planirostris Chap.: Ciudad, Etat de Durango, A. Forrer (Mus. Koenig).

Pagiocerus frontalis Fab.: Gr. Lüsewitz, 1961, in Mais aus Mexico.

Xyleborus ferrugineus Fab.: Presidio, Etat de Cinaloa, A. Forrer (Mus. Koenig).

Xyleborus mascarensis Eichh.: Jalapa, Hoege (von Blandford in B. C. A. als *torquatus* Eichh. determiniert).

Xyleborus morigerus Blandf.: Southern Mexico, Escarcega, Campeche, attacking severly the nurseries of mahogany (Einschleppung).

Xyleborus torquatus Eichh.: Presidio, Etat de Cinaloa, A. Forrer (Mus. Koenig).

Platypus linearis Steph.: Presidio, Etat de Cinaloa, A. Forrer (Mus. Koenig).

Guatemala

Xyleborus curtus Egg.: Senohú, coll. Münchmeyer (Mus. Hamburg).

Xyleborus declivis Eichh.: Senaliu, coll. Münchmeyer (Mus. Hamburg).

Xyleborus horridus Eichh.: Senaliu, coll. Münchmeyer (Mus. Hamburg).

Xyleborus posticus Eichh.: Senaliu, coll. Münchmeyer (Mus. Hamburg); Env. de Guatemala, 1908, R. Guérin; Angrand, 19 – 55 (Mus. Paris).

Platypus contractus Chap.: Senohú, coll. Münchmeyer (Mus. Hamburg).

Platypus frontalis Blandf.: Senohú, coll. Münchmeyer (Mus. Hamburg).

Platypus linearis Steph.: Senohú, coll. Münchmeyer (Mus. Hamburg); Escuintla, 9. IX. 1960, Dr. W. Steinhausen.

Nicaragua

Xyleborus ferrugineus Fab.: Maragua, 12. X. 1958, G. Frey.

Xyleborus torquatus Eichh.: Maragua, 12. X. 1958, G. Frey.

Costa Rica

Hypothenemus eruditus Westw.: Hamburg Farm, Ebene Limon, Reventazon, 30. VIII. 1930, 30. IV. 1933; San José, 1000 – 1200 m, unter loser Rinde, 22. V. 1932, alles F. Nevermann.

Xyleborus morulus Blandf.: Costa Rica, P. Biolley.

Xyleborus perforans Woll.: Hamburg Farm, Ebene Limon, Reventazon, 15. VIII. 1925, F. Nevermann.

Pterocyclon robustum n. sp.: Las Mercedes, Santa Clara, 100 m, 13. VI. 1928, F. Nevermann.

Panama

Xyleborus intricatus Schedl: Gatun Lake, Tres Rios Plantation, 1931, T. O. Zschokke.

Xyleborus nevermanni Schedl: Potrerillos, 18. IV. – 20. V. 1933, Van Dyke Collection.

Tesserocerus dejeani Chap.: Barro Colorado I., Canal Zone, 23. XI. 1944, Pres. by K. E. Frick Collection.

Cuba

Phloeotribus setulosus Eichh.: Cuba (mit Etikette *Phloiotribus validus* Ch. im B. M.).

Dominikanische Republik

Coccotrypes cylindricus Egg.: Domin. Rep., Moca, leg. G. Russo.

Xyleborus ferrugineus Fab.: Hamburg, Woothdamm, 26. X. 1955, importiert in Domingo Pockholz (*Guaiacum officinale)*, H. Wichmann.

Xyleborus perforans Woll.: Moca, leg. G. Russo.

Jamaica

Phloeoborus scaber Er.: Jamaica, Dolphin Head, 22. III. 1955, A.M. Nadler.

Ips interstitialis Eichh.: Jamaica, Westfelt, Schh. (Mus. Stockholm).

Trinidad

Xyleborus corniculatus Schedl: Centeno, Central Experiment Station, 1965, R. M. Barrow.

Xyleborus ferrugineus Fab.: Centeno, Central Experiment Station, 1965, R. M. Barrow.

Xyleborus trinidadensis Schedl: Centeno, Central Experiment Station, 1965, R. M. Barrow.

Die drei häufigsten Arten welche Kakao (*Theobroma cacao*) befallen und möglicherweise *Ceratocystis fimbriata* übertragen.

Guadeloupe

Phrixosoma caraibicum n. sp.: Guadeloupe.

Pagiozerus frontalis Fab.: Guadeloupe.

Coccotrypes carpophagus Horn.: Guadeloupe, graines *Anona muricata* L. (Mus. Hamburg).

Xyleborus ferrugineus Fab.: Guadeloupe (Mus. Koenig).

Xyleborus longulus n. sp.: Guadeloupe.

Platypus mulsanti Chap.: Guadeloupe, Delauney (Mus. Paris).

Columbien

Cryptocarenus caraibicus Egg.: Norte de Santander, s/Cafeier, 2. VII. 1934, R. B. Roba.

Xyleborus ferrugineus Fab.: Buenventura, 4. XI. 1950, E. S. Ross.

Xyleborus morigerus Blandf.: Las Lomitas (V.), Marzo 1959, Café, Rockfeller Foundation, Agric. Program of Columbia (Einschleppung).

Microcorthylus pallidus Schedl: El Colegio, 7. VII. 1937, in branch of *Inga* sp., R. B. Roba.

Cosmocorynus latus n. sp.: Columbia ?, Maydes.

Cenocephalus robustus n. sp.: Columbien.

Venezuela

Phloeotribus despectus n. sp.: Venezuela.

Phloeotribus hirtellus n. sp.: Venezuela.

Pagiocerus frontalis Fab.: Rancho Grande, Maracay, XI. 1960, G. Frey.

Problechilus freyi n. sp.: Rancho Grande, Maracay, I. 1954, XI. 1960, G. und Helge Frey bzw. G. Frey.

Bothrosternus truncatus Eichh.: Venezuela, Caracas.

Coccotrypes floridensis Schedl: Venezuela, Caracas, Berg Avila, leg. P. Vogel.

Xylocleptes major Schedl: Merida, 1700 – 2300 m, XI. 1960, G. Frey.

Xyleborus falsus n. sp.: Venezuela, Moritz.

Xyleborus mascarensis Eichh.: Caracas, 1960, leg. Kulzer.

Xyleborus torquatus Eichh.: Venezuela, XII. 1896, L. Laglaize.

Corthylus obtusus n. sp.: Venezuela.

Corthylus simillimus n. sp.: Venezuela.

Platypus linearis Steph.: Cagua, Edo. Aragua, 20. XI. 1960, leg. Bordon.

Surinam

Scolytus spinidens n. sp.: Niederl. Guayana.

Pityophthorus quadrispinatus n. sp.: Surinam, Moenge, 1926.

Thamnophthorus crassus n. sp.: Surinam, Moenge.

Französisch Guayana

Camptocerus aeneipennis Fab.: Les Roches de Kouron, Gourdonville, Camopi, 1900, F. Gay.

Camptocerus seriatus Egg.: Gourdonville, 1902, E. Le Moult.

Camptocerus niger Fab.: Gourdonville, 1902, E. Le Moult; Les Roches de Kouron, 1900, F. Gay.

Camptocerus suturalis Fab.: Gourdonville, 1902, E. Le Moult.

Xyleborus femoratus Egg.: Camopi, 1900, F. Gay; Les Roches de Kouron, 1907, E. Le Moult.

Xyleborus ferrugineus Fab.: Camopi, 1900, F. Gay; Les Roches de Kouron, 1907, E. Le Moult.

Amphicranus thoracicus Er.: Pariacalo und Gourdonville, 1907, E. Le Moult.

Ecuador

Platypus poeyi Guér.: Esmeralda, Parr. S. Mateo, VIII. 1956, F. H. Walz.

Peru

Hypothenemus eruditus Westw.: Lima, 15. IX. 1935, Wille.

Xyleborus curtus Egg.: Süd Peru, Sivia, 520 m, 15. V. 1936, Urwald, Hamburg Süd Peru Sammelreise.

Xyleborus procer Eichh.: Tringo Maria, 15. V. 1938, F. Tippmann.

Xyleborus villosus Schedl: Miriantirani, Cam. del. Pichis, Sul 9'30 Cornell University Expd.

Amphicranus quadrimaculatus n. sp.: Chanchamajo, Peruvia.

Bolivien

Scolytus bolivianus n. sp.: Bolivien.

Camptocerus aeneipennis Fab.: Rio Beni, La Paz, Reyes.

Camptocerus tectus Egg., fem. nov.: Bolivien.

Camptocerus (*Loganius*) *vestitus* Egg.: Cochabamba (Germain), 1907, H. Donckier.

Loganius flavicornis Fab.: Region Chapare, 400 m, 19. X. 1954; Dept. Santa Cruz, 500 m, 24. XI. 1955, R. Zischka.

Loganius similis Egg.: Amazonica, Rio Manoré, 25. VIII. 1958, R. Zischka.

Phloeoborus rudis Er.: Region Chapare, 400 m, 5. IX. 1958; Dept. Santa Cruz, 500 m, 10. XI. 1955, R. Zischka.

Phloeotribus pilula Er.: Region Chapare, 400 m, 5. IX. 1958, R. Zischka.

Phloeotribus serratus Egg.: Rancho Grande, F. do Aragua, IX. 1949, Recensis.

Xyleborus congruens n. sp.: Bolivien.

Xyleborus altilis n. sp.: Campo Grande, Dep. Cainguas, Misiones, Nov. 1954, R. Zischka.

Xyleborus curtus Egg.: Region Chapare, 400 m, 4. u. 12. IX. 1957, 25. X. 1959, R. Zischka.

Xyleborus torquatus Eichh.: Region Chapare, 400 m, 26. V. 1956; Amazonica, Rio Manoré, 15. VIII. 1958, R. Zischka.

Cosmocorynus vagabundus n. sp.: Bolivien.

Platypus distinctus Chap.: Region Chapare, 400 m, 15. VI. 1954, R. Zischka.

Platypus fortis Blandf.: Region Chapare, 400 m, 5. X. 1949; 28. X. 1956, 2. X. 1957, R. Zischka.

Platypus parallelus Fab.: Yungas de Palmar, 1000 m, Zischka (Mus. Frey).
Platypus sulcatus Chap.: Yungas del Palmar, 2000 m, 5.XI.1950, R.Zischka.

Brasilien

Scolytidae

Scolytus caudatus Egg.: Goyez (Mus. Frey).

Scolytus nova-teutonicus Schedl: Nova Teutonia, Santa Catarina, VII. u. XI. 1938, F. Plaumann.
Rondon, Parana, 1952, F. Plaumann.
Timba, Santa Catarina, X. 1940, Dirings.

Scolytus proximus Chap.: Nova Teutonia, Santa Catarina, 1956, F. Plaumann.

1961, M. Alvarengae Scabra.

Scolytus pseudocostatus Schedl: Corcovado-Guanabara, Rio de Janeiro, II.

Scolytus rugulosus Müll.: Nova Teutonia, Santa Catarina, I., II., III., XII. 1955, I. 1956, F. Plaumann.

Scolytus submarginatus Schedl: Nova Teutonia, Santa Catarina, VII., IX., XI. 1938, V. 1939, VII. 1944, 27. X. 1952, 30. IX. 1953, F. Plaumann.
Rondon, Parana, VII. bis XII. 1952, F. Plaumann.
Rio Caraguata, Matto Grosso, II., IV., VI. und IX. 1953, F. Plaumann.
Vicosa, Minas Gereas, 1931, Mrs. Y. Mexla.
Joaquin, Cuiba, Mun. de Petropolis, E. Rio, 20. XI. 1950, Aristoteles Silva, Def. San. Veg.

Scolytus thoracicus Chap.: Nova Teutonia, Santa Catarina, VII. u. IX. 1938, VI. 1944, F. Plaumann.

Scolytopsis argentinensis Egg.: Nova Teutonia, Santa Catarina, 24. – 26. X. 1949, ex *Terminalia* sp. 183, F. Plaumann.

Scolytopsis brasiliensis Egg.: Nova Teutonia, Santa Catarina, 4. X. 1949, ex *Myrtaceae* sp. 269, F. Plaumann.

Camptocerus aeneipennis Fab.: Tapurucuara am Rio Negro, Amazonas, 20. XI. 1962, C. Lindemann.

Camptocerus aterrimus Egg.: Utinga bei Belém, Para, 1. XI. 1962, C. Lindemann.

Camptocerus inoblitus Schedl: Nova Teutonia, Santa Catarina, XI. 1938, F. Plaumann.

Loganius difformis Schedl: Rondon, Parana, 1952, F. Plaumann.
Nova Teutonia, Santa Catarina, XII. 1955, F. Plaumann.

Loganius flavicornis Chap.: Câceres, Matto Grosso, 2. – 4. XII. 1955, M. Alvarengo (Mus. Frey).

Cnemonyx minor Schedl: Rondon, Parana, 16. IX. 1952, F. Plaumann.

Scolytodes elongatus Schedl: Nova Teutonia, Santa Catarina, 1. V. 1950, ex *Compositae Mikania* Nr 100, F. Plaumann.

Phloeoborus scaber Er.: Bahia, Dohrn.
Manaos, Amazonas, Huebner (Mus. Stockholm).

Phloeotribus rugulosus Egg.: Nova Teutonia, Santa Catarina, VII. – VIII. 1938, 6. X. 1940, F. Plaumann.
Rondon, Parana, häufig in 1951 – 1952, F. Plaumann.
Fortaleza, R. G., VIII. 1951, F. Plaumann.

Pteleobius contractus Chap.: Santa Catarina, Nova Teutonia, I. 1949, ex *Trema* sp. (*Ulmaceae*); wie vor, 4. X. 1949, aus Würgefeige; wie vor, 7. XI. 1949, ex *Phytolacca dioica* (*Phytolaccaceae*); wie vor, 17. XI. 1949, ex Pflanze Nr. 641; wie vor, VIII. – X. 1962, ex *Araucaria brasiliensis,* alles F. Plaumann.
San Joaquin, XII. 1962, F. Plaumann.
Xaxim, Santa Catarina, I. 1958, F. Plaumann.
Rio Caraguata, Matto Grosso, Mai 1963, F. Plaumann.
Ibicare, 27° 09', 51° 18', 600 m, F. Plaumann.
Torres, Rio Grande do Sul, IV. 1959, F. Plaumann.

Pteleobius minimus Schedl: Santa Catarina, Nova Teutonia, I. 1963, F. Plaumann.

Chramesus bituberculatus n. sp.: Santa Catarina, Nova Teutonia, 7. X. 1949, I. 1956, IX. 1960, F. Plaumann.
Parana, Rondon, 2. X. 1952, F. Plaumann.

Pseudochramesus brasiliensis Schedl: Nova Teutonia, Santa Catarina, 17. bnd 19. X. 1949, ex *Dalbergia* sp. (*Caesalpiniaceae*), F. Plaumann.
Rio Caraguata, Matto Grosso, XII. 1953, F. Plaumann.
Rondon, Parana, 6. IX. bis 2. XII. 1952, 1953, F. Plaumann.

Pseudochramesus setifer Schedl: Nova Teutonia, Santa Catarina, X. 1941, XII. 1955, F. Plaumann.

Pagiocerus punctatus Egg.: Nova Teutonia, Santa Catarina, VII. 1963, F. Plaumann.

Cnesinus ater Schedl: Nova Teutonia, Santa Catarina, 30. II. 1950, I. 1956, XII. 1959, VIII. 1963, F. Plaumann.

Cnesinus bicinctus Schedl: Nova Teutonia, Santa Catarina, IX. 1963, F. Plaumann.

Cnesinus carbonarius Egg.: Mission Canaburi am Canal Maturaca, Amazonas, 21. I. 1963, C. Lindemann.

Cnesinus dryographus Schedl: Jardin B., Pernambuco, I. 1939, em ramos do algodoeiro, Def. San. Veg.

Nova Teutonia, Santa Catarina, 1. II. 1950, XII. 1955, IV. 1956, F. Plaumann.

Cnesinus insularis Egg.: Nova Teutonia, Santa Catarina, X. 1961, F. Plaumann.

Dendrosinus paraguayensis Egg.: Nova Teutonia, Santa Catarina, I. 1938, F. Plaumann.

Bothrosternus brevis Egg.: Nova Teutonia, Santa Catarina, 14. VIII. 1948, F. Plaumann.

Sternobothrus rufonitidus Schedl: Nova Teutonia, Santa Catarina, V. und XII. 1955, I. 1956, VIII. 1963, F. Plaumann.

Sternobothrus sculpturatus Blandf.: Nova Teutonia, Santa Catarina, VII. – IX. 1951, IV., VII., VIII., und X 1954, I. und VII. 1963, F. Plaumann.

Sternobothrus suturalis Egg.: Nova Teutonia, Santa Catarina, VII. 1943, IV. 1954, F. Plaumann.

Bocaiuva (Pa), 25° 08', 49° 04', 1000 m, XII. 1963, F. Plaumann.

Hypothenemus eruditus Westw.: Guazindiba, Est. do Rio, 8. VII. 1942, Joao V. de Oliviera.

Ypiranga, April 1925, J. P. Fonseca.

Alagoa, Grande del Pb., 13. XI. 1938, Aristoteles Silva.

Corumba, Alto Paraguay, H. Richter.

Nova Teutonia, Santa Catarina, XI. 1949, ex *Morus nigra;* wie vor, 9. X. 1949, ex *Cedrella* sp. (Nr. 82); wie vor, 12. X. 1949, ex *Myrtaceae* Nr. 148, Vulgärname: Agovirova; wie vor, 6. XI. 1949, ex *Phytolacca dioica* (*Phytolaccaceae*); wie vor, 9. XII. 1949, ex *Hovenia dulcis;* wie vor, 24. IX. 1949, ex *Malpighiaceae* Nr 221; wie vor, 4. XII. 1949, ex *Euphorbiaceae* Nr 616; wie vor, 14. XII. 1949, ex *Alchornia sidaefolia* (*Euphorbiaceae*); wie vor, 14. und 24. XI. 1949, ex *Terminalia* sp. Nr 183 (*Combretaceae*); wie vor, 2. XI. 1949, ex *Alophilus* sp. Nr 121 (*Sapindaceae*); wie vor, 30. X. 1949, ex *Sapota gonocarpa* (*Sapotaceae*); wie vor, 9. X. 1949, ex *Violaceae* sp. Nr 107; wie vor, 4. XII. 1949, ex *Myrtaceae* sp. Nr 269; wie vor, 20. und 24. XI. 1949, ex Pflanze Nr 641; wie vor, 26. XI. 1949, ex Pflanze Nr 642; wie vor, 22. X. 1950, 8. und 13. XII. 1951, VIII. 1953, 2. XI. 1953, XII. 1961, alles F. Plaumann.

Rondon, Parana, VII. 1952, F. Plaumann.

Rio Caraguata, Matto Grosso, 1963, F. Plaumann.
Ibicare, 27° 09', 51° 18', IX. 1960, F. Plaumann.
Porto Victorio, 26° 10', 51° 12', 700 m, X. 1959, F. Plaumann.

Phacrylus bosqui Schedl: Nova Teutonia, Santa Catarina, VI., VII. 1963, F. Plaumann.

Hypocryphalus mangiferae Stebb.: Rio de Janeiro, X. 1943, Wygodzinski.

Stephanoderes amazonicus Egg.: Manáos, Amaz., aus *Hymeneae* Früchten (jutuhy), Roman (ex Typenserie in Mus. Stockholm).

Stephanoderes bolivianus Egg.: Nova Teutonia, Santa Catarina, IX. 1947, F. Plaumann.

Stephanoderes obscurus Fab.: Rio Grande do Sul, Pisada dos Moinos, Sommer 1926, Pastor Schubert.
Guaratiba, D. Fed., VIII. 1934, Aristoteles Silva, em ramos de figueira.
Chueimados, E. Rio, 28. VI. 1939, en fochas de mandisa, Aristoteles Silva.
Alagoa, Grande d. Pb., 13. XI. 1938, Aristoteles Silva.
A. Guanabara, E. d. Rio, 18. IX. 1941, Aristoteles Silva.
Taubaté, D. Paulo, 27. VI. 1936, em haste de mandisca, Aristoteles Silva.
Belém, Para, 18. XI. 1936, em sementes do namentaes, J. T. Vieira.
Nova Teutonia, Santa Catarina, 6. XII. 1949, ex *Morus nigra;* wie vor, 22. X. 1949, aus Würgefeige; wie vor, 9. XII. 1949, ex *Hovenia dulcis;* wie vor, 24. XI. 1949, ex Pflanze Nr 641; wie vor, 9. XI. 1949, ex *Cedrella* sp. Nr 82; wie vor, 9. X. 1949, ex *Violaceae* sp. Nr. 107; wie vor, 6. XI. 1949, ex *Phytolacca dioica* (*Phytolaccaceae*); wie vor, 22. X. 1949, ex *Myrtaceae* sp. Nr. 148, Vulgärname: Agovirova; wie vor, 20. XI. 1949, ex Pflanze Nr 642; wie vor, 17. X. 1949, ex Pflanze Nr 640; wie vor, 19. X. 1949, ex Capocira; wie vor, 24. XI. 1949, ex *Terminalia* sp. Nr 183, (*Combretaceae*), alles F. Plaumann.
Chapeco, 27° 07', 52° 36', 600 m, VIII. 1960, F. Plaumann.
Ipicare, 27° 09', 51° 18', 600 m, IX. 1960, F. Plaumann.
Sinibu, 29° 30', 52° 30', 200 m, IX. 1960, F. Plaumann.

Problechilus nova-teutonicus Schedl: S. Paula, Est. S. Paulo, 27. IX. 1921, Saude.

Coccotrypes brevipilosus Egg.: Tapurucuara am Rio Negro, Amazonas, 25. XI. 1962, C. Lindemann.

Coccotrypes carpophagus Horn.: Seccao de Fomento Agricola de E. de Rio Janeiro, 9. VIII. 1940, Larvas e adultos broqueando in sementes de bruta de conte, Alberto G. Macado Soures, Def. San. Veg.

João Pessõa, Est. Paraiba, 19. VII. 1938, em sementes de *Diospyros virginiana*, Alfonso Macedo, Def. San. Veg.

Campinas, S. Paulo, 10. IV. 1938, em sementes de *Phoenix* sp., Aristoteles Silva, Def. San. Veg.

Erechim, Rio Grande do Sul, IX. 1956, F. Plaumann.

Caioba, Parana, XII. 1958, F. Plaumann.

Nova Teutonia, Santa Catarina, VI. und VII. 1959, IV. – VI. 1960, I. und VII. 1963, F. Plaumann.

Ibicare, 27° 09', 51° 18', 600 m, IX. 1960, F. Plaumann.

Coccotrypes dactyliperda Fab.: S. Rita, S. Paulo, 17. IV. 1938, em sementes de *Phoenix* sp., Aristoteles Silva, Def. San. Veg.

Coccotrypes palmarum Egg.: Morro do Serro, Sta. Catarina, XII. 1958, F. Plaumann.

Coccotrypes surinamensis Schedl: Nova Teutonia, Santa Catarina, IV. VII. und IX. 1952, 28. I. 1954, F. Plaumann.

Poecilips conspiciens Schedl: Uniao dos Palmares, Ilagoas, 7. X. 1962, adultos e larvas coletados em troncos de Abacateiros, Jesus P. Fortes, Def. San. Veg.

Cryptocarenus diadematus Egg.: Estacao Fitosanitaria, S. Benito, Est. Rio, 31. X. 1952, obtidos de ramos finos e recos di Mangueira, Altamiro B. Pereira, Def. San. Veg.

B. Jardin, Pernambuco, I. 1939, am Algodoeiro, Def. San. Veg.

Cryptocarenus heveae Hag.: Sinibu, 29° 30', 52° 30', 200 m, IX. 1960. F. Plaumann.

Dendrocranulus costa-limai Schedl: Riacho do Herval, Rio Parana, M. Grosso, X. 1952, B. Pohl.

Brachydendrulus minutissimus Schedl: Nova Teutonia, Santa Catarina, VIII. 1952, F. Plaumann.

Breviophthorus subsimilis n. sp.: Rio Caraguata, Matto Grosso, 24. III. 1953, F. Plaumann.

Thamnophthorus grandis Schedl: Rio Caraguata, Matto Grosso, 24. III. und 17. IV. 1953, F. Plaumann.

Neodryocoetes dubius n. sp.: Nova Teutonia, Sta. Catarina, VI. 1957, F. Plaumann.

Neodryocoetes guadeloupensis Schedl: Caioba, Parana, XII. 1959, F. Plaumann.

Neodryocoetes hymenaeae Egg.: S. Catarina, 10. II. 1940, as larvas sao brocas de galhos de figueira cultivados, Ferreira Lima.

Neodryocoetes punctatissimus Schedl: Nova Teutonia, Santa Catarina, 7. X. 1949, VII. 1954, F. Plaumann.

Neodryocoetes splendidulus n. sp.: Corumba, Matto Grosso.

Neodryocoetes umbraticus n. sp.: Nova Teutonia, Santa Catarina, I. 1962, F. Plaumann.

Pityophthorus apiculatus Schedl: Nova Teutonia, Santa Catarina, VIII., 27. X., 9. XI. und 2. XII. 1951, F. Plaumann.
Rondon, Parana, 1952, F. Plaumann.
Fortaleza, R. G., VIII. und 9. XI. 1951, F. Plaumann.

Pithyophthorus granulipennis Schedl: Amazonas.

Pityophthorus mandibularis Schedl: Nova Teutonia, Santa Catarina, 2. III. 1943, ex *Bignonaceae* sp. 84, F. Plaumann.

Pityophthorus turpiculus Schedl: Nova Teutonia, Santa Catarina, Mai, 5. IX., 2. XI. 1953, F. Plaumann.
Rondon, Parana, 25. X. und 26. XII. 1952, F. Plaumann.
Rio Caraguata, Matto Grosso, 400 m, zahlreiche Aufsammlungen von März bis Dezember 1953, F. Plaumann.

Cryptocleptes abbreviatus Schedl: Nova Teutonia, Santa Catarina, X. – XI. 1952, F. Plaumann.
Rio Caraguata, Matto Grosso, III. 1952, F. Plaumann.
Rondon, Parana, VIII. bis XII. 1952, I. und II. 1953, F. Plaumann.

Cryptocleptes bellus Schedl: Rondon, Parana, IX. bis X. 1952, I. bis II. 1953, F. Plaumann.

Cryptocleptes dimorphus Schedl: Nova Teutonia, Santa Catarina, 27. X. 1952, 23. III. und V. 1953, 27. X. 1955, 5. IX. 1959, F. Plaumann.
Rondon, Parana, I. bis XII. 1952, I. bis IV. 1953, F. Plaumann.
Rio Caraguata, Matto Grosso, III. bis XII. 1953, F. Plaumann.

Cryptocleptes unimodus Schedl: Rio Caraguata, Matto Grosso, 20. X. 1952, F. Plaumann.
Rondon, Parana, VIII. 1952, F. Plaumann.

Micracis (Hylocurus) subgranulatus Schedl: Nova Teutonia, Santa Catarina, 21. X. 1952, 5. IX. 1953, F. Plaumann.
Rio Caraguata, Matto Grosso, zahlreiche Aufsammlung von April bis November 1953, F. Plaumann.
Estacão Fiton., S. Benito, Est. Rio, 31. X. 1952, afanure B. Pereira. Obtidos en ramos finos e pecos de mangueira cultivados.

Hylocurus bidentatus Schedl: Nova Teutonia, 5. IX. und 2. XI. 1953, F. Plaumann.

Rio Caraguata, Matto Grosso, zahlreich von Februar bis November 1953, F. Plaumann.

Rondon, Parana, zahlreich August bis Dezember 1952, Januar bis November 1953, F. Plaumann.

Micracis dimorphus Schedl: Nova Teutonia, Santa Catarina, IV. 1950, VI. 1954, VII. 1958, VIII. 1963, VIII. 1964, F. Plaumann.

Rio Caraguata, Matto Grosso, 4. IV., 24. VIII., 8. IX. 1953, F. Plaumann.

Rondon, Parana, zahlreich Januar bis Dezember 1952, F. Plaumann.

Hylocurus impar Schedl: Nova Teutonia, Santa Catarina, XI. 1950, F. Plaumann.

Rondon, Parana, VII. – VIII. 1952, F. Plaumann.

Sampsonius dampfi Schedl: Nova Teutonia, Santa Catarina, V. 1941, 1952, X. 1961, F. Plaumann.

Xyleborus accomodatus n. sp.: Rio de Janeiro.

Xyleborus adelographus Eichh.: Nova Teutonia, Santa Catarina, IX. 1938, VIII. 1944, X. – XI. 1962, F. Plaumann.

Timba, Santa Catarina, XI. 1942, Dirings.

Tijuca, Rio de Janeiro, XI. 1955, G. u. Barb. Frey.

Xyleborus biconicus Egg.: Nova Teutonia, 2. XII. 1951, X. 1960, F. Plaumann.

Jacupiranga (S. P.), 40 m, 24° 45', 47° 56', Nov. 1963, F. Plaumann.

Stat. São Paulo, Ribeirão Preto, 1958, ex Mango tree, *Mangifera indica*, José Pinto da Fonseca.

Xyleborus brasiliensis Egg.: Guaratiba, D. Fed., IX. 1942, em galho, secco abacateiro, Aristoteles Silva, Def. San. Veg.

Xyleborus cavipennis Eichh.: Rio Caraguata, Matto Grosso, III. bis XI. 1953, F. Plaumann.

Amazonas, Mission Canuburi am Canal Maturaca, 70 m, 9. XII. 1962, C. Lindemann.

Utinga bei Beléns, Para, 1. XI. 1962, C. Lindemann.

Xyleborus corniculatus Schedl: Nova Teutonia, Santa Catarina, VII. und IX 1959, F. Plaumann.

Xyleborus confluens n. sp.: Nova Teutonia, Santa Catarina, X. 1938, 1946, IX. 1961, F. Plaumann.

Xyleborus ferrugineus Fab.: Nova Teutonia, Santa Catarina, 1948 bis 1962 praktisch jeden Monat gefangen, F. Plaumann.

Rio Caraguata, Matto Grosso, III. bis XI. 1953, F. Plaumann.

Rondon, Parana, II. bis XII. 1951, XII. 1952, F. Plaumann.

Caioba, Parana, XI. und XII. 1958, F. Plaumann.
Fortaleza, R. G., VIII. 1951, F. Plaumann.
Chapeco, 27° 07', 52° 36' 600 m, VIII. 1960, F. Plaumann
Ibicare, 27° 09', 51° 18', 600 m, IX. 1960, F. Plaumann.
Sininubu, 29° 30', 52° 30', 200 m, IX. 1960, F. Plaumann.
Boqueirão, 29° 16', 52° 32', 600 m, IX. 1960, F. Plaumann.
Barros Casa, 29° 08', 52° 38', 700 m, F. Plaumann.
Pardinho, 29° 42', 52° 29', 100 m, IX. 1960, F. Plaumann.
Bocaiuva (Pa), 25° 08', 49° 04', 1000 m, XII. 1963, F. Plaumann.
Itatiaya, Rio de Janeiro, 1932, B. Pohl.
Timbo, Santa Catarina, X. 1938, Dirings.
Heimtal, Nord Parana, X. 1944, B. Pohl.
Indiana, Sao Paulo, IV. 1944, B. Pohl.
Sao Paulo, Stadt, II. 1944, B. Pohl.
Assis, Sao Paulo, III. 1943, B. Pohl.
Muri, Est. do Rio, 1000 m, 27. I. 1952, W. Wittmer.
Belém, Para, VIII. 1953 (Mus. Frey).
Cachimbo, Para, 1955 (Mus. Frey).
Estacão Fitosanitario S. Benito, Est. Rio, 6. X. 1948, adultos ataconda estige da palmea na imperial, *Oreodoxa regia* H. B. J. K. (Palmae), Aristoteles Silva.
Tapurucuara am Rio Negro, Amazonas, 23. I., 2. u. 9. II. 1963, C. Lindemann.
Mission Canaburi am Canal Maturaca, Amazonas, 70 m, 9. bis 19. XII. 1962, C. Lindemann.
Utinga bei Beléne, Para, 1. XII. 1962, C. Lindemann.

Xyleborus gracilis Eichh.: Nova Teutonia, Santa Catarina, VIII., X. 1938, 1941 bis 1963, nahezu jeden Monat erbeutet, F. Plaumann.
Linha Facao, Santa Catarina, VII. 1957, F. Plaumann.
Timbo, Santa Catarina, X. 1940, Dirings.
Rondon, Parana, VIII. 1952, 8. X. 1952, II. 1953, 7. X. 1953, F. Plaumann.
Rio Caraguata, Matto Grosso, III. – V. 1953, F. Plaumann.
Fortaleza, R. G., VIII. 1951, F. Plaumann.
Bocaiuva (Pa), 25° 08', 49° 04', 1000 m, XII. 1963, F. Plaumann.

Xyleborus gundlachi Egg.: Guaratiba, D. Fed., IX. 1942, em galho secco de abacateiro, Aristoteles Silva, Def. San. Veg.

Xyleborus linearicollis Schedl: Nova Teutonia, Santa Catarina, X. 1960, V. 1961, IX. u. XI. 1962, F. Plaumann.

Rondon, Parana, VII. 1952, F. Plaumann.
Chapeco, 27° 07', 52° 36', 600 m, VIII. 1960, F. Plaumann.
Hortoflorestal, 1. VII. 1941, ex Atacando = *Eucalyptus robusta,* Djalma Almeida.

Xyleborus mascarensis Eichh.: Nova Teutonia, Santa Catarina, 1938 bis 1963, wohl der häufigste Ambrosiakäfer des Gebietes, F. Plaumann.
Indiana, Sao Paulo, X. 1944, B. Pohl.
Heimtal, Nord Parana, I. 1944, B. Pohl.
Rondon, Parana, IV. u. XI. 1952, F. Plaumann.
Foz di Iguacu, Parana, XI. 1955, G. u. Barb. Frey.
Riacho do Herval, Rio Parana, M. Grosso, XII. 1952, B. Pohl.
Rio Caraguata, Matto Grosso, 1959 – 1961, häufig, F. Plaumann.
Rio de Janeiro, 1947, Wygodzinski.
Recife City, 1959, ex *Mangifera indica,* Ruy da Silveiro Castro.
Rio Grande do Sul, Nova Petropolis, III. 1960, K. E. Hüdepohl.
Mission Canaburi am Canal Maturaca, Amazonas, 70 m, 9., 19. u. 28. XII. 1962, 16. – 17. I. 1963, C. Lindemann.
Tapurucuara am Rio Negro, Amazonas, 9. u. 15. II. 1963, C. Lindemann.
Utinga bei Belém, Para, 1. XII. 1962, C. Lindemann.
Esmeraldos, San Mateo, 26. VII. 1956, J. Förster.

Xyleborus neiva Egg.: Nova Teutonia, Santa Catarina, IV. u. VII. 1941, VIII. 1952, F. Plaumann.
Timbo, Santa Catarina, XI. 1942, Dirings.
Rondon, Parana, IV. u. IX. 1952, F. Plaumann.

Xyleborus paraguayensis Schedl: Nova Teutonia, Santa Catarina, 6. XI. 1949, ex *Phytolacca dioica;* wie vor I. u. 10. 1961, F. Plaumann.

Xyleborus posticus Eichh.: Nova Teutonia, Santa Catarina, I. 1950, I. 1962, F. Plaumann.
Rondon, Parana, 1952, F. Plaumann.
Rio Caraguata, Matto Grosso, 400 m, 24. III. 1953, F. Plaumann.
Utinga bei Belém, Para, 7. XI. 1962, C. Lindemann.

Xyleborus perebeae Nördl.: Rio Caraguata, Matto Grosso, III. 1953. F. Plaumann.

Xyleborus retusus Eichh.: Nova Teutonia, Santa Catarina, 1940, 1941, 1945, 1955 bis 1960, häufig, F. Plaumann.
Timbo, Santa Catarina, III. 1941, Dirings.
Rondon, Parana, VII. bis XI. 1952, V. 1953, F. Plaumann.
Rio Caraguata, Matto Grosso, III. 1952, III. bis XI. 1953, F. Plaumann.

Xyleborus scaber Schedl: Rondon, Parana, 1952, F. Plaumann.

Xyleborus sentosus Eichh.: Nova Teutonia, Santa Catarina, 1940 bis 1962, sehr häufig, 30. IV. 1948, ex *Araucaria brasiliensis,* F. Plaumann.
Rondon, Parana, II. bis XI. 1952, häufig, F. Plaumann.
Rio Caraguata, Matto Grosso, 400 m, III., IV., X. 1952, F. Plaumann.
Fortaleza, R. G., VIII. 1951, F. Plaumann.
Rio Grande do Sul, S. Francisco de Paula, VII. 1959, K. E. Hüdepohl.

Xyleborus solitarinus Schedl: Nova Teutonia, Santa Catarina, 1. – 10. IV. 1941, IV. 1953, F. Plaumann.

Xyleborus solitariceps Schedl: Mission Canaburi am Canal Maturaca, Amazonas, 70 m, 4. V. 1963, C. Lindemann.

Xyleborus solitarius Hag.: Rondon, Parana, VII. 1952, F. Plaumann.
Rio Caraguata, Matto Grosso, 400 m, III. und 23. IX. 1953, F. Plaumann.

Xyleborus squamulatus Eichh.: Nova Teutonia, Santa Catarina, 1. III. 1950, VII. 1957, IX. – X. 1960, X. 1961, F. Plaumann.
Fazenda Velha, 1000 m, (Pa), 25° 23', 50° 12', Mai 1964, F. Plaumann.

Xyleborus spinulosus Blandf.: Rio Caraguata, Matto Grosso, III. 1953, F. Plaumann.

Xyleborus tolimanus Egg.: Rio Caraguata, Matto Grosso, III. 1953, F. Plaumann.

Xyleborus torquatus Eichh.: Nova Teutonia, Santa Catarina, 1938 bis 1962, einer der häufigsten Ambrosiakäfer des Gebietes, F. Plaumann.
Heimtal, Nord Parana, III. 1942, B. Pohl.
Salta, Angestura de Arias, 1951, Wygodzinski.
Recife City, 1959, ex *Mangifera indica,* Ruy da Silveiro Castro.
Rio Branco, Acre, V. 1952 (Mus. Frey).
Fernando de Noronha Island, V. 1958, M. Alvarenga.
Rio Caraguata, Matto Grosso, 1953 bis 1959, sehr häufig, F. Plaumann.
Tapurucuara am Rio Negro, Amazonas, 2., 4. u. 9. II. 1962, C. Lindemann.
Mission Canaburi am Canal Maturaca, Amazonas, 17. I. 1963, C. Lindemann.
Esmeraldas, San Mateo, 26. VII. 1956, C. Lindemann.
Bocaiuva (Pa), 25° 08', 49° 04', 1000 m, XII. 1963, F. Plaumann.

Xyleborus villosus Schedl: Nova Teutonia, Santa Catarina, 18. X. 1948, 20. V. 1951, 1. II. 1952, IX. 1959, III. u. X. 1961, I. 1962, F. Plaumann.

Rondon, Parana, 1952, F. Plaumann.
Mateua Sul, 25° 52', 50° 22', X. 1959, F. Plaumann.
Campinas, S. P., 12. III. 1963, on *Theobroma cacao*, Col. C. J. Rosetto.

Brachyspartus vernaculus Schedl: Nova Teutonia, Santa Catarina, VIII. bis X. 1961, VII. u. VIII. 1963. F. Plaumann.
Chapeco, 27° 07', 52° 33', 600 m, VIII. 1960, F. Plaumann.
Barão-Montenegro, Rio G. do Sul, 21. III. 1941, broquendo *Acacia* negro, Hegino de Carvalho, Def. San. Veg.

Corthylus abruptedeclivis n. sp.: Nova Teutonia, Santa Catarina, X. 1957, F. Plaumann.

Corthylus affinis Fonseca: Curitiba, Parana, IX. 1962, ex *Atacando videria*, Herculano S. Paulo, Def. San. Veg.

Corthylus antennarius n. sp.: Nova Teutonia, Santa Catarina, IV. 1941, X. 1961, F. Plaumann.

Corthylus schaufussi Schedl: Nova Teutonia, Santa Catarina, II. 1937, ex Canella Baum; wie vor, VII. 1941, VIII. u. XII. 1960, F. Plaumann.
Chapeco, 27° 07', 52° 36', 600 m, VIII. 1960, F. Plaumann.

Metacorthylus niger Schedl: Nova Teutonia, Santa Catarina, 7. X. 1949, ex *Trema sp. 53 (Ulmaceae)*; wie vor, 9. X. 1949, ex *Violaceae* sp. 107; wie vor, 12. X. 1949, ex *Myrtaceae* sp. 148, Vulgärname: Agovirova; wie vor, 17. XI. 1949, ex Pflanze 641, alles F. Plaumann.

Microcorthylus minimus Schedl: Nova Teutonia, Santa Catarina, VII. bis VIII. 1957, F. Plaumann.
Rondon, Parana, XI. 1952, F. Plaumann.

Microcorthylus minutissimus Schedl: Nova Teutonia, Santa Catarina, II. 1941, X. 1960, VIII. u. X. 1961, VI. 1963, F. Plaumann.

Microcorthylus suggrandis Schedl: Nova Teutonia, VII. 1963, F. Plaumann.

Tricolus senex Schedl: Nova Teutonia, VIII. 1961, F. Plaumann.

Tricolus spheniscus Schedl: Nova Teutonia, Santa Catarina, XII. 1960, VII., IX., X. 1961, VII. 1963, F. Plaumann.
S. Francisco, Santa Catarina, 10. VII. 1934, ex Brogoecando abateiro, Dr. Alves Junior.

Sphenoceros limax Schedl: Nova Teutonia, Santa Catarina, XII. 1956, ex Canella, F. Plaumann.

Steganocranus dohrni Eichh.: Nova Teutonia, Santa Catarina, V. 1941, XII. 1955, VIII., IX., XI. 1961, F. Plaumann.

Pterocyclon bicallosum Schedl: Nova Teutonia, Santa Catarina, X. 1960, III., IX., X. 1961, IX. 1963, F. Plaumann.

Timba, Santa Catarina, X. 1940, Dirings.

Pterocyclon brasiliensis Schedl: Nova Teutonia, Santa Catarina, IX. 1938, VIII. – IX. 1944, VII. 1957, VIII. – X. 1961, X. 1962, F. Plaumann.

Pterocyclon egenum Blandf.: Rio Caraguata, Matto Grosso, III. u. V. 1953, F. Plaumann.
Nova Teutonia, Santa Catarina, V. 1938, V. 1953, F. Plaumann.

Pterocyclon nudum Schedl: Nova Teutonia, Santa Catarina, VIII. – X. 1961, F. Plaumann.

Pterocyclon plaumanni Schedl: Nova Teutonia, Santa Catarina, 25. X. 1952, V. 1953, VIII. u. X. 1961, F. Plaumann.
Rondon, Parana, 25. X. 1952, F. Plaumann.
Rio Caraguata, Matto Grosso, V. 1953, F. Plaumann.

Amphicranus rasilis Schedl: Nova Teutonia, Santa Catarina, I. 1944, F. Plaumann.
Rondon, Parana, XI. 1952, F. Plaumann.
Rio Caraguata, Matto Grosso, IV. 1953, F. Plaumann.

Amphicranus thoracicus Er.: Nova Teutonia, Santa Catarina, IX. 1938, IX. bis X. 1944, F. Plaumann.

Platypodidae

Platypus abbreviatus Chap.: Passo Quatro, Bordo au Rio Pedras, Serra da Mantequeira, Wagner Brothers, 04.

Platypus carinulatus Chap.: Rio Caraguata, Matto Grosso, III. 1953, F. Plaumann.
Xingu, Matto Grosso, XI. 1961, Avarengo & Werner.

Platypus costellatus Schedl: Salesopolis, S. P., 13. – 18. IV. 1961, Reichardt.

Platypus enixus Schedl: Rio Caraguata, Matto Grosso, III. u. IV. 1953, F. Plaumann.

Platypus excisus Chap.: Rio Caraguata, Matto Grosso, 25. II., 4. IV., 4. V. 1952, III. – VII. 1953, F. Plaumann.
Rondon, Parana, 4. III. bis 15. IX. 1952, F. Plaumann.
Porto Velho, 23. IX. 1948, C. B. Beal.

Platypus fuscus Chap.: Nova Teutonia, Santa Catarina, I. u. VII. 1938, I. 1939, III., IV., X., XI. 1941, VIII. 1944, F. Plaumann.
Rondon, Parana, XI. 1952, F. Plaumann.

Platypus hians Chap.: Nova Teutonia, Santa Catarina, V. 1953, F. Plaumann.
Rondon, Parana, IX. bis XI. 1952, F. Plaumann.

Rio Caraguata, Matto Grosso, III., V., XI. 1953, F. Plaumann.

Platypus immunis Schedl: Rio Caraguata, Matto Grosso, III. u. IV. 1953, F. Plaumann.
Rio Amapari, Amapa, 10. VII. 1959, J. Laue.

Platypus inacessus Schedl: Rio Felicio, Terr. Amapa, 1. VIII. 1959, J. Laue.

Platypus linearis Steph.: Nova Teutonia, Santa Catarina, 1938 bis 1963, häufigste *Platypus*-Art des Gebietes, F. Plaumann.
Timbo, Santa Catarina, I. 1940, Dirings.
Rondon, Parana, VI. – XII. 1952, F. Plaumann.
Heimtal, Nord Parana, I. 1944, B. Pohl.
Cachimbo, Para, 1955 (Mus. Frey).
Indiana, Sao Paulo, II. 1944, B. Pohl.
Recife City, 1959, ex *Mangifera indica,* Ruy da Silveiro Castro.
Fortaleza, R. G., VIII. 1951, F. Plaumann.
Torres, Rio Grande do Sul, I. 1959, K. E. Hüdepohl.
Rio Caraguata, Matto Grosso, V. – XII. 1953, F. Plaumann.
Caceres, Matto Grosso, XII. 1956 (Mus. Frey).
Bras. Paraguay (Mus. Wien).
Hanäus, Herbst 1949, L. Sattler.
Tapurucuara am Rio Negro, Amazonas, 27. XI. 1962, 4. u. 15. II. 1963, C. Lindemann.
Mission Canaburi am Canal Maturaca, 70 m, 28. XII. 1962, 16. – 17. I. 1963, C. Lindemann.
Manáos, Amazonas, 17. XI. 1962, C. Lindemann.
Teffé (Ega), Amazonas, 7bre 8bre 1879, Mde Mathan.
Manáos, Amazonas, Roman (Mus. Stockholm).
Rio Antae, Amazonas (Mus. Stockholm).
Umarituba, Sv. Amazon Exp. Roman (Mus. Stockholm).
Bahia, Iguassu, Sv. Amaz. Exp. (Mus. Stockholm).

Platypus mutatus Chap.: Nova Teutonia, Santa Catarina, XI. 1938, F. Plaumann.

Platybus occipitalis Chap.: Serra Neblina, Amazonas, N. Rio Canaburi, 1200 m, 1. – 13. I. 1963, C. Lindemann.

Platypus parallelus Fab.: Indiana, Sao Paulo, IV. 1944, B. Pohl.
Recife City, 1959, ex *Mangifera indica,* Ruy da Silveiro Castro.
Rondon, Parana, II. bis XII. 1952, F. Plaumann.
Heimtal, Nord Parana, III. 1942, B. Pohl.
Fortaleza, R. G., VIII. 1951, F. Plaumann.

Platybus perdiligens Schedl: Rio Felicio, Terr. Amapo, 1. VIII. 1959, J. Laue.

Platypus pulicarius Chap.: Nova Teutonia, Santa Catarina, VII. 1938, VII. u. VIII. 1944, V. 1953, X. u. XI. 1962, F. Plaumann.

Rondon, Parana, 1. u. 4. IX. 1952, 11. X. 1952, V. u. XI. 1953, 1. IX. 1962, F. Plaumann.

Fortaleza, R. G., VIII. 1953, F. Plaumann.

Rio Caraguata, Matto Grosso, II. bis VI. 1953, F. Plaumann.

Platypus segnis Chap.: Porto Alegro, Rio Grande do Sul, XII. 1958, K. E. Hüdepohl.

Platypus subitarius Schedl: Nova Teutonia, Santa Catarina, VII. 1938 bis 1962, häufige Art, F. Plaumann.

Rondon, Parana, IX. u. X. 1952, F. Plaumann.

Rio Caraguata, Matto Grosso, 23. III. 1953, F. Plaumann.

Fortaleza, R. G., VII. 1951, F. Plaumann.

Rio Felicio, Terr. Amapa, 1. VIII. 1959, J. Laue.

Platypus sulcatus Chap.: Nova Teutonia, Santa Catarina, XII. 1939, XI. bis XII. 1940, IV. 1941, X. 1942, F. Plaumann.

Rondon, Parana, 1952, F. Plaumann.

Sao Paulo, 27. IX. 1939, Dr. Nick.

S. Benito do Sul, Sta. Catarina, 1. XII. 1950, Dirings.

Platypus trispinosus Chap.: Nova Teutonia, Santa Catarina, I. 1938, VII., VIII. u. X. 1944, F. Plaumann.

Platypus ustulatus Chap.: Rondon, Parana, VII. – X. 1952, F. Plaumann.

Rio Caraguata, Matto Grosso, III. u. IV. 1953, F. Plaumann.

Fortaleza, R. G. VIII. 1951, F. Plaumann.

Serra Neblina, N. Rio Canaburi, Amazonas, 800 m, 1. – 13. I. 1963, C. Lindemann.

Tapurucuara am Rio Negro, Amazonas, 2. u. 15. II. 1963, C. Lindemann.

Tesserocerus ericius Blandf.: Rio Autaz, Amazonas, Roman (Mus. Stockholm).

Tesserocerus guerini Chap.: Nova Teutonia, Santa Catarina, IX. 1939, IX. 1946, II. bis X. 1926, F. Plaumann.

Rondon, Parana, VII. 1952, F. Plaumann.

Fortaleza, R. G., VIII. 1951, F. Plaumann.

Tesserocerus insignis Saund.: Nova Teutonia, Santa Catarina, VII. 1938, VIII. – XII. 1939, IX. 1948, XI. 1951, F. Plaumann.

Rio Vermelho, Santa Catarina, 1950, Dirings.

Hansa, Santa Catarina, Coll. J. Clermont.

S. Bento do Sul, Santa Catarina, 1. XII. 1950, Dirings.

Indiana, Sao Paulo, XII. 1944, B. Pohl.
Caviuma (Rolandia), Estado Parana, Roosen-Runge, 1946, Dr. Nick.
Teresopolis, Rio de Janeiro, XII. 1955, G. u. Barb. Frey.
Rio Grande do Sul, Coll. E. Ross.

Uruguay

Hylurgus ligniperda Fab.: Montevideo, Carrasco, 4. III. 1956, F. H. Walz.
Xyleborus confluens n. sp.: Montevideo, Penard.

Argentinien

Camptocerus (Loganius) opacicollis Egg.: Misiones, Dep. Concep., X. 1948, M. J. Viana.

Hylesinus oleiperda Fab.: Buenos Aires, XI. 1941 (eingeschleppt).

Xylechinus maculatus Schedl: S. Arg., Rio Negro, El Bolsom, Topàt. 29. X. 1961.

Xylechinus sulcatus n. sp.: S. Argentine, Chubut, El Hoyo, 8. X. 1961, leg. Topàt.
Rio Negro, El Bolson, 7., 25. u. 26. X. 1951, leg. Topàt.

Pseudochramesus imperialis Schedl: Tigre, I. 1951, M. J. Viana.

Coccotrypes dactyliperda Fab.: Buenos Aires, Cap Federal, II. 1950, Martinetz.
Entre Rios, Concordia, XI. 1950, Martinetz.

Neodryocoetes gracilis n. sp.: Buenos Aires, Isla Maria Garcia, I. 1938, M. J. Viana.

Conophthocranulus araucariae n. sp.: Misiones, Dep. Concep., Sta. Maria, XI. 1952, s/Semilla do *Araucaria brasiliensis*, M. J. Viana.

Xyleborus biconicus Egg.: Formosa, Clorinda, 23. VI. 1948 (Mus. Frey).

Xyleborus ferrugineus Fab.: Entre Rios, Concordia, III. 1929, F. H. Walz
Parque Aconquija, Tucuman, 24. II. 1920 (Cornell Univ.).
Misiones, Puerto Rico, IX. 1950, Martinetz.
Salta, D° Anta „Finca El Rey“, XII. 1952, Martinetz.
Buenos Aires, Campana, XII. 1954, F. H. Walz.

Xyleborus retusus Eichh.: Misiones, Loreto, IV. 1955, F. H. Walz.

Xyleborus confluens n. sp.: Prov. Buenos Aires, H. Richter.

Xyleborus villosus Schedl: Misiones, 27. IV. 1956, en Plantas oe Te, Ing. F. H. Santoro.
Corientes, III. 1963, Tea borer, Dr. Pereira.

Xyleborus torquatus Eichh.: Entre Rioa, Concordia, III. 1929, F. H. Walz.

Corthylus alienus n. sp.: Tucuman, 1949, M. J. Viana.

Platypus excisus Chap.: Macueta, Salta, VII. 1933, G. L. Harrington.

Platypus parallelus Fab.: Punta Chica, Prov. Buenos Aires, IX. 1945, Martinetz.

Platypus linearis Steph.: Aguaria, X. 1925 – I. 1926, D. Chaco Expd.
Tapikolé, X. 1925 – I. 1926, D. Chaco Expd.
Pindapoy, Misiones, X. 1951, Martinetz.
Salta, D° Metáu, XI. 1951, Schneidewind.
San Juan, Capital, I. 1957, F. H. Walz.
Entre Rios, Concordia, III. 1929, F. H. Walz.

Platypus sulcatus Chap.: Tucuman, s. p. Calalae, I. 1956, F. H. Walz.
Tucuman, Tacanas, II. 1950, F. H. Walz.

Platypus trispinosus Chap.: Iguaza, XII. 1957, Pereira.

Chile

Xylechinus vittatus n. sp.: Chile.

Beschreibung neuer Arten

Scolytus spinidens n. sp.

Gelbbraun, wahrscheinlich nicht ganz ausgefärbt, 2,2 mm lang, 2,6 mal so lang wie breit. Eine zierliche, zylindrische Art, mit hochglänzendem, fein und locker punktiertem Halsschild, in leichten Streifen punktierten Flügeldecken, und das zweite Sternit ähnlich gebaut wie bei *Scolytus zaizevi* But.

Stirn glänzend, kräftig gewölbt, grob und ziemlich dicht punktiert, mit einer dichten Franse gelblicher Haare entlang des Vorderrandes des Halsschildes und an den Seiten am Innenrand der Augen, Epistomalrand gerade, in der Mitte mit dem üblichen nach unten gerichteten Haarsaum.

Halsschild deutlich länger als breit (26 : 24), walzenförmig, Basis ganz leicht zweibuchtig, hintere Seitenecken rechtwinkelig aber stark verrundet, die Seiten in den basalen zwei Dritteln nahezu geradlinig und nach vorne nur unmerklich verengt, dann leicht eingezogen, Vorderrand breit gerundet, von oben betrachtet beinahe quer gestellt; Scheibe lackglänzend, in der basalen Hälfte fein und locker punktiert, die Punkte nach vorne an Größe zunehmend, entlang der Einschnürung dicht gedrängt und abstehend behaart; der Seitenrand fein gekantet, die darunter liegende Pleuralregion gegen den Vorderrand dicht mit schuppenartigen Härchen bedeckt. Schildchen groß dreieckig und versenkt.

Flügeldecken kaum breiter und 1,4 mal so lang wie der Halsschild, die Seiten bis zur Mitte parallel, dann leicht bogig verengt, Apex sehr breit gerundet, in der Verlängerung des dritten Zwischenraumes leicht winkelig vorgezogen, so daß an der Naht eine kleine Einbuchtung erkennbar ist; Scheibe glänzend, fein gestreift-punktiert, die Streifen distal etwas mehr vertieft und die Reihenpunkte gröber und enger gestellt, die Zwischenräume breit, in der basalen Hälfte äußerst fein zerstreut punktiert, gegen die sehr kurze und nur wenig gewölbte Absturzfläche die Punkte deutlich größer und schief abstehende Härchen tragend; zweites Abdominalsternit ähnlich wie bei *Scolytus zaizevi* But., aber etwas mehr gewölbt und mit einem zentral gelegenen abstehenden spitzen Höckerchen.

Holotype in Sammlung Schedl.

Fundort: Niederl. Guayana.

Scolytus bolivianus n. sp.

Schwarzbraun, 2,7 mm lang (einschließlich der Stirnbürste), 2,4 mal so lang wie breit. In Bezug auf das Abdomen dem *Scolytus pseudocostellatus* Schedl ähnlich, aber wesentlich kleiner, der Halsschild schlanker, die Flügeldeckenzwischenräume nur in der apikalen Hälfte gestreift-punktiert, die Abdominalsternite fein punktiert und der Knick des zweiten Sternites scharfkantig.

Stirn kräftig gewölbt, strahlenförmig gestrichelt, von den Rändern her durch einen breiten Saum nach einwärts gebogener Haare größtenteils verdeckt, Epistomalrand wie üblich mit einer kurzen Haarfranse.

Halsschild etwas länger als breit (35 : 33), Basis zweibuchtig, hintere Seitenecken stark verrundet, die Seiten in den basalen zwei Fünfteln nahezu gerade und leicht schief, anschließend stärker und bogig verengt, subapikale Einschnürung deutlich, Apex breit gerundet; Scheibe ziemlich glänzend, mit mäßig großen Punkten regelmäßig bedeckt, im Raume der subapikalen Einschnürung die Punkte gröber, deutlich enger gestellt und schief abstehend behaart, die Punktierung entlang des gut ausgebildeten Seitenrandes ebenfalls deutlich gröber als auf der Scheibe. Schildchen groß, dreieckig.

Flügeldecken kaum breiter (34 : 33) und nicht ganz 1,2 mal so lang wie der Halsschild, nahe der Basis am breitesten, die Seiten in der basalen Hälfte nahezu geradlinig und nur wenig verengt, dann etwas stärker und mehr bogenförmig eingezogen, Apex sehr breit gerundet, so daß apikale Seitenecken angedeutet erscheinen; Scheibe mäßig glänzend, gestreift punktiert, die Streifen gegen den Hinterrand viel stärker vertieft und die Punkte

kräftiger, die Zwischenräume in der Nähe der Basis mit je einer lockeren Reihe von Pünktchen, gegen den Hinterrand ebenfalls streifig vertieft und die Punkte größer, der Schildcheneindruck schräg gestrichelt, die Reihenpunkte, soweit nicht abgerieben, mit schief abstehenden Härchen; Abdomen steil aufsteigend, der Knick am zweiten Sternit scharfkantig, alle Sternite mattglänzend, dicht und fein punktiert, fein abstehend behaart.

Holotype in Sammlung Schedl.

Fundort: Bolivien.

Camptocerus tectus Egg., ♀ **nov.**

Von ähnlicher Größe, Proportionen und Skulptierung wie das von Eggers beschriebene Männchen, aber die Stirn breit und flach gewölbt, nahezu matt, winzig punktuliert und fein punktiert, in der unteren Hälfte mit Andeutung einer medianen Längsschwiele, der Epistomalrand schmal, leicht wulstig, in der Mitte etwas winkelig vorgezogen und mit kleiner Haarfranse geschmückt.

Allotype in Sammlung Schedl.

Fundort: Bolivien, alte Sammlung.

Phloeotribus despectus n. sp.

Weibchen: Schwarzbraun, 2,6 mm lang, 2,1 mal so lang wie breit. Eine neue Art, die durch den *Hylurgops*-ähnlichen Halsschildumriß, durch die äußerst feine Punktierung desselben, die relativ kurzen Lamellen der Fühlerkeule und die grob skulptierten Flügeldecken besonders ausgezeichnet ist.

Stirn breit gewölbt, über dem Epistomalrand mit einem ganz seichten Quereindruck, mattglänzend, winzig punktuliert, über dem Eindruck sehr fein locker punktiert und äußerst fein anliegend behaart. Fühlerkeule kurz, das erste Glied an der Basis breit und dann in eine Spitze ausgezogen, die beiden anderen Glieder mehr parallelseitig.

Halsschild breiter als lang (31 : 25), nahe der Basis am breitesten, Basis in der Mitte leicht winkelig nach hinten verlängert, hintere Seitenecken nahezu rechtwinkelig und stark verrundet, die Seiten in den basalen drei Fünfteln leicht geschwungen und etwas nach vorne verengt, subapikale Einschnürung gut ausgeprägt, Vorderrand mäßig breit gerundet; Scheibe nahezu matt, sehr fein und äußerst dicht punktiert, die Punkte auf der subapikalen Querdepression größer und lockerer gestellt, auf der ganzen Oberfläche locker mit langen abstehenden Haaren bedeckt. Schildchen punktförmig, versenkt.

Flügeldecken deutlich breiter (37 : 31) und doppelt so lang wie der Halsschild, die Seiten in der basalen Hälfte parallel, Apex breit gerundet, der Absturz in der Mitte beginnend, kräftig gewölbt; Scheibe kräftig gestreift-punktiert, die Reihenpunkte aber größtenteils undeutlich, die Zwischenräume mäßig breit, einreihig mit Querhöckern besetzt, dazwischen mit kleinen Punkten, die kurze Härchen tragen, in größeren Abständen mit langen abstehenden dunklen Haaren; auf dem Absturz werden die Zwischenraumhöcker kleiner, dichter gestellt, weniger in die Quere gezogen, die kurzen Härchen dichter und mehr börstchenförmig, Seitenrand des Absturzes bis in die Höhe des dritten Zwischenraumes mit spitzen Höckerchen bewehrt.
Holotype in Sammlung Schedl.
Fundort: Venezuela.

Phloeotribus hirtellus n. sp.

Weibchen: Dunkelbraun, 2,2 mm lang, 2,2 mal so lang wie breit. Mit *Phloeotribus despectus* n. sp. näher verwandt, aber etwas schlanker, der Halsschild mehr trapezförmig, die Punktierung desselben gröber, die Flügeldecken mit relativ großen Reihenpunkten in vertieften Streifen, die Zwischenräume feiner querrunzelig, die Behaarung einheitlich und wesentlich dichter.

Stirn kräftig gewölbt, im vordersten Drittel etwas abgeflacht, sehr dicht mit mittelfeinen Punkten bedeckt, spärlich und fein behaart. Fühlerkeule wie bei *Phloetribus despectus* n. sp.

Halsschild breiter als lang (27 : 22), an der Basis am breitesten, hintere Seitenecken nur wenig verrundet, die Seiten nur im basalen Viertel subparallel, dann trapezförmig verengt, die subapikale Einschnürung nur angedeutet, Vorderrand mäßig breit gerundet; Scheibe nahezu matt, äußerst dicht, mäßig fein punktiert, dicht abstehend behaart. Schildchen punktförmig.

Flügeldecken etwas breiter (30 : 27) und nahezu doppelt so lang wie der Halsschild, die Seiten bis zur Mitte parallel, dann bogig verengt, Apex etwas winkelig gerundet, der Absturz beginnt etwas hinter der Mitte und ist ziemlich kräftig abgewölbt; Scheibe gestreift-punktiert, die Streifen nur mäßig tief, die Reihenpunkte deutlich, mäßig groß, die Zwischenräume breit, fein runzelig punktiert, schief abstehende rötliche Härchen tragend, die Dichte derselben etwa einer unregelmäßigen Dreierreihe entsprechend; auf dem Absturz die Streifen enger und tiefer, die Reihenpunkte etwas kleiner werdend aber noch immer deutlich erkennbar, die Zwischenräume enger, mehr gewölbt, die dicht gestellten Härchen mehr schuppenförmig.
Holotype in Sammlung Schedl.
Fundort: Venezuela.

Xylechinus vittatus n. sp.

Dunkelbraun, 2,7 mm lang, 2,0 mal so lang wie breit. Von der Größe des *Xylechinus australis* Schedl, aber etwas gedrungener, der ganze Käfer dicht mit zweifarbigen Schuppen bedeckt ähnlich wie bei vielen Arten der Gattung *Pteleobius* Bedel, auf den Flügeldecken dunkle Ornamente auf gelblichem Grund.

Stirn flach gewölbt, dicht mit von unten nach oben bzw. von außen nach innen gerichteten hellen Schüppchen bedeckt, so daß die Punktierung kaum zu erkennen ist.

Halsschild breiter als lang (36 : 26), an der Basis am breitesten, hintere Seitenecken nur wenig gerundet, die Seiten in der basalen Hälfte leicht geschwungen und trapezförmig verengt, subapikale Einschnürung kräftig, der relativ enge Vorderrand breit gerundet; Scheibe äußerst dicht und ziemlich fein punktiert, mit gedrungenen anliegenden Schüppchen bedeckt, eine dunkle Makel entlang der Mittellinie, je ein weiterer dunkler Flecken seitlich davon. Schildchen winzig, knopfförmig, versenkt.

Flügeldecken deutlich breiter (40 : 36) und doppelt so lang wie der Halsschild, Seiten bis zur Mitte parallel, Hinterrand breit gerundet, Absturz kurz, steil gewölbt, auf das apikale Drittel beschränkt; Scheibe fein gestreift-punktiert, die Streifen eng, die Reihenpunkte schwer erkennbar, die Zwischenräume sehr breit, äußerst dicht mit gedrungenen und anliegenden Schüppchen bedeckt, die Dichte derselben etwa einer Vierer- oder Fünferreihe entsprechend, dunkle Makeln in der Form eines unregelmäßigen X; Absturz mit breiter Längsfurche, die Seitenwülste wesentlich höher als die Naht, die Schüppchen von gleicher Größe wie auf der Scheibe, aber etwas mehr abstehend, der Nahtzwischenraum durchgehend, die anderen allmählich verkürzt und distal mit den seitlichen Zwischenräumen verbunden.

Holotype in Sammlung Schedl.

Fundort: Chile.

Xylechinus sulcatus n. sp.

Weibchen, rotbraun, mit zweifarbigen Schüppchen, 2,2 mm lang, 2,27 mal so lang wie breit. Mit *Xylechnis nigrosetosus* Egg. näher verwandt, aber kleiner, die Flügeldecken feiner gestreift-punktiert, die Schüppchen auf den Zwischenräumen zahlreicher und der Absturz in beiden Geschlechtern gefurcht.

Stirn von Auge zu Auge abgeflacht bis leicht konkav, dicht und fein

punktiert, mit aufwärts gerichteten Schüppchen bedeckt, die gegen die Seiten etwas länger werden, ein kleines Höckerchen etwas über der Mitte.

Halsschild breiter als lang (25 : 21), hintere Seitenecken rechtwinkelig und etwas abgerundet, die Seiten in der basalen Hälfte parallel, dann kräftig und schief verengt, Apex breit gerundet, die subapikale Einschnürung deutlich; Scheibe gewölbt, hinter dem Vorderrand mit einer leichten Querdepression, sehr dicht und fein punktuliert, der Hauptsache nach mit kleinen, gedrungenen und blaßgelben Schüppchen bedeckt, eingesprengt einige mehr schlanke Schüppchen, alle entlang der Mittellinie und in der Nähe der Basis mehr rötlich. Schildchen undeutlich.

Flügeldecken deutlich breiter (29 : 25) und doppelt so lang wie der Halsschild, die Seiten in der basalen Hälfte parallel, Apex breit gerundet, der Absturz beginnt in der Mitte, ist zuerst nur flach, dann kräftig schief gewölbt; Scheibe gestreift-punktiert, die Reihenpunkte mäßig groß und eng gestellt, die Zwischenräume soweit erkennbar etwas quergerunzelt, mit je einer nicht ganz regelmäßigen Reihe locker gestellter, schief abstehender schlanker Schüppchen, diese jederseits begleitet von je einer Reihe sehr dicht gestellter, mehr anliegender und gedrungener Schuppen, überwiegend ist das Schuppenkleid blaß gelblich, dazwischen jedoch auch teilweise rötlichbraun; der Absturz ist breit gefurcht, die Seitenwülste deutlich höher als die Naht, alle Schuppen etwas kräftiger und mehr abstehend.

Die vermeintlichen Männchen zeigen eine mehr gewölbte Stirn, das Höckerchen sitzt genau im Zentrum, während in der Form und Skulptierung des Halsschildes und der Flügeldecken keine wesentlichen Unterschiede aufscheinen.

Holotype und Allotype im Ungarischen Naturhistorischen Museum in Budapest, Paratypen in Sammlung Schedl.

Fundort: S. Argentine, Chubut, El Hoyo, 8. X. 1961; Rio Negro, El Bolson, 7., 25. und 26. X. 1961, alles Gy. Topàt.

Phrixosoma caraibicum n. sp.

Dunkelrotbraun mit fuchsrotem Haarkleid, 2,4 mm lang, genau zweimal so lang wie breit. Schlanker als *Phixosoma obesa* Blackm. und gedrungener als *P. parva* Blackm., außerdem die Härchen der Flügeldeckenzwischenräume mehr schuppenförmig.

Stirn bis zum Scheitel flach gewölbt, nahezu matt, sehr dicht granuliert punktiert, äußerst kurz anliegend behaart, der Scheitel von der Stirn scharf abgesetzt, bogenförmig begrenzt, seidenglänzend und winzig, kaum wahrnehmbar punktuliert.

Halsschild viel breiter als lang (34 : 23), an der Basis am breitesten, die hinteren Seitenecken rechtwinkelig und nicht abgerundet, die Seiten bogenförmig nach vorne verengt, Apex mäßig breit gerundet, mit kräftiger subapikaler Einschnürung; aufsteigend leicht gewölbt, hinter dem Vorderrand eine leichte Querdepression, äußerst dicht und sehr fein granuliert-punktiert, anliegend winzig behaart. Schildchen viereckig, punktiert.

Flügeldecken wenig breiter (36 : 34) und 2,1 mal so lang wie der Halsschild, die Seiten in den basalen zwei Fünfteln parallel, dann bogig verengt, Apex nur mäßig breit und etwas winkelig gerundet, der Absturz beginnt ebenfalls etwas vor der Mitte und ist gleichförmig schief abgewölbt; Scheibe kräftig gestreift-punktiert, die Reihenpunkte undeutlich, die Streifen aber durchgehend stark vertieft, die Zwischenräume der Quere nach gewölbt, dicht undeutlich gekörnt-punktiert, dicht mit schief abstehenden fuchsroten Schuppenhärchen bedeckt, die Dichte derselben in der basalen Hälfte der Flügeldecken wenigstens einer Viererreihe entsprechend, auf dem Absturz etwa dreireihig und die Härchen unbedeutend länger; der Seitenrand der Flügeldecken über den Hinterhüften leicht eingebuchtet.

Holotype in Sammlung Schedl.

Fundort: Guadeloupe.

Pseudochramesus imperialis Schedl, **fem. nov.**

Das vorliegende Weibchen ist etwas kleiner als die Männchentype, nur 2,6 mm lang, zeigt aber gleiche Proportionen und eine ähnliche Skulptierung bzw. dasselbe Schuppenkleid und die hellen Makeln auf den Flügeldecken. Zum Unterschied vom Männchen sind die großen kräftigen Hökker auf dem Absturz aber durch winzige stumpfe und glänzende Körnchen ersetzt, die sich von den umliegenden Schuppen gut abheben. Außerdem treten die hinteren Seitenecken des Apikalrandes kaum hervor, wodurch dieser mehr einfach mäßig breit gerundet erscheint. Die Stirn ist mehr einfach gewölbt, dicht fein punktiert und ganz kurz behaart, die einzelnen Härchen mehr anliegend und nach innen und oben gerichtet.

Allotype in Sammlung Schedl.

Fundort: Argentinien, Tigre, I. 1951, M. J. Viana.

Cnesinus bituberculatus n. sp.

Glänzend schwarzbraun, 1.7 bis 2,0 mm lang, 2,5 mal so lang wie breit. Am nächsten mit *Cnesinus nitidus* Egg. aus Bolivien verwandt, jedoch kleiner, die Punktstreifen der Flügeldecken kräftiger und mit ganz anderer Ausbildung der Stirn.

Stirn oben gewölbt, unten quer eingedrückt und im Eindruck mit zwei nebeneinander stehenden glänzenden Höckerchen, die obere Wölbung und der Eindruck bis in die Höhe der Augen schwach glänzend und äußerst fein punktiert, entlang der seitlichen Begrenzung, die trapezförmig erscheint, mit einem Saum kurzer rotgelber Schuppenhärchen, darüber, gegen den Scheitel die Punktierung etwas kräftiger.

Halsschild wenig länger als breit (18 : 17), an der Basis am breitesten, die hinteren Seitenecken gut ausgebildet und kaum verrundet, die Seiten in der basalen Hälfte leicht eingebuchtet, dann schief verengt, Vorderrand breit gerundet, die subapikale Einschnürung deutlich; Scheibe fein und ziemlich dicht punktiert, in der Mitte die Punkte mehr rundlich, an den Seiten etwas längsrissig, eine punktfreie Mittellinie angedeutet, nahezu nackt, entlang der Basis mit einer Reihe kurzer Schuppenhärchen.

Flügeldecken deutlich breiter (19 : 17) und 1,7 mal so lang wie der Halsschild, am Beginn des Absturzes am breitesten, die Seiten bis dahin nahezu gradlinig, Apex mäßig breit gerundet, der Absturz beginnt etwas hinter der Mitte und ist schief abgewölbt; Scheibe gestreift punktiert, die Streifen eng, die Reihenpunkte relativ klein, stellenweise ineinander übergehend, die Zwischenräume eben, ziemlich breit, fein quer gerunzelt und je mit einer ziemlich regelmäßigen Reihe feiner eingestochener Punkte, die gegen den Absturz schief abstehende rötliche Börstchen tragen; auf dem Absturz die Streifen stärker vertieft, die Zwischenräume rauher, die abstehenden Börstchen enger gestellt, kammförmig und etwas nach der Naht zu geneigt, mit leichter Mittelfurche entlang der Naht und leicht gewölbten Seitenwülsten

Bei einem Einzelstück, vermutlich dem Weibchen, ist die Stirn der ganzen Länge nach flach gewölbt, ohne die Höckerchen in der vorderen Hälfte, dafür aber mit Andeutung einer medianen Längsschwiele, seitlich davon mit nach oben gerichteten, locker gestellten blassen Schuppenhärchen. Außerdem sind die Zwischenraumborsten auf dem Flügeldeckenabsturz wesentlich lockerer gestellt und die Seitenwülste bzw. die Mittelfurche weniger deutlich ausgeprägt.

Holotype und Allotype in Sammlung Schedl, Paratype in Sammlung Plaumann.

Fundort: Brasilien, Nova Teutonia, 7. X. 1949, Januar 1956, IX. 1960; Parana, Rondon, 2. X. 1952, alles F. Plaumann.

Problechilus freyi n. sp.

Rotbraun, der Kopf und der vordere Teil des Halsschildes dunkler, 2,6 bis 2,7 mm lang, doppelt so lang wie breit. Mit der Type von *Problechilus*

zonatus Eichh. verglichen ist die neue Art deutlich kleiner, der Flügeldeckenhinterrand ist enger gerundet, der Eindruck um das Schildchen fehlt, die Reihenpunkte sind größtenteils versenkt, die pelzartige Behaarung der Zwischenräume ist weniger auffallend usw.

Stirn relativ eng, flach gewölbt, unten glänzend, verworren punktiert, ganz kurz behaart, oben mit kurzer Medianfurche, dicht punktuliert und locker punktiert.

Halsschild viel breiter als lang (36,5 : 26,0), am Beginn des basalen Drittels am breitesten, hintere Seitenecken mehr als rechtwinkelig, wenig verrundet, die Seiten im basalen Viertel leicht divergierend, dann nach vorne beinahe halbkreisförmig gerundet; Summit weit hinter der Mitte, vorne aufsteigend gewölbt, sehr dicht mit kleinen Schuppenhöckern bedeckt, das schmale Basalfeld matt seidenglänzend, äußerst dicht mit relativ kleinen Punkten besetzt, aus denen winzige und anliegende Härchen entspringen, ähnliche Härchen auch zwischen den vorderen Schuppenhöckern, da und dort auch einzelne lange und abstehende Haare. Schildchen breiter als lang, dicht punktiert und anliegend behaart.

Flügeldecken etwas breiter (38,0 : 36,5) und doppelt so lang wie der Halsschild, die Seiten in den vorderen zwei Fünfteln parallel, dann kräftig bogig verengt, Apex eng etwas winkelig gerundet, der Absturz beginnt schon weit vor der Mitte und ist sehr schief abgewölbt; Scheibe etwas undeutlich gestreift-punktiert, die Punkte größtenteils versenkt, die Streifen flach, die Zwischenräume sehr breit, sehr dicht mit feinen eingestochenen Pünktchen bedeckt, aus denen ganz kurze anliegende rötliche Härchen entspringen, die Dichte dieser Punkte etwa einer Dreier- bis Viererreihe entsprechend, zusätzlich zur Grundbehaarung jeder Zwischenraum mit je einer lockeren Reihe langer abstehender rötlicher Haare; auf dem Absturz die Punktstreifen ganz wenig deutlicher als auf der Scheibe, die Skulptierung dagegen kaum verschieden.

Holotype im Museum Frey, Paratype in Sammlung Schedl.

Fundort: Venezuela, Rancho Grande, Maracay, I. 1954, XI. 1960, G. u. Helga Frey bzw. G. Frey.

Breviophthorus subsimilis n. sp.

Rotbraun, 2,1 mm lang, 2,7 mal so lang wie breit. Wohl mit *Breviophthorus argentiniae* Schedl näher verwandt, aber der Halsschild ohne Quereindruck hinter der Mitte, der Unterschied in der Skulptierung des Basalfeldes gegenüber dem Apikalteil nicht so gut ausgebildet, die Flügeldeckenscheibe verworren punktiert, der Absturz mit kräftiger Längsfurche etc.

Stirn soweit sichtbar flach gewölbt, glänzend, fein punktiert und ohne nennenswerte Behaarung.

Halsschild länger als breit (25 : 22), nahe der Basis am breitesten, hintere Seitenecken rechtwinkelig und wenig abgerundet, Seiten im basalen Drittel nahezu parallel, dann schief bogig verengt, subapikale Einschnürung deutlich, Apex breit gerundet, fein gekantet und mit seichten Einkerbungen, welche Schuppenhöcker andeuten sollen; Summit in der Mitte, Apikalteil schief abgewölbt, dicht geschuppt-gehöckert, die Schuppenhökker gegen den Buckel deutlich kleiner werdend und in konzentrischen Halbkreisen angeordnet, Basalfeld nur mäßig glänzend, dicht aber flach punktuliert, dazwischen mit winzigen, gerade noch erkennbaren Pünktchen, eine Behaarung kaum wahrnehmbar. Schildchen dreieckig, breiter als lang, punktiert.

Flügeldecken kaum breiter (23 : 22) und 1,4 mal so lang wie der Halsschild, Seiten bis etwas über die Mitte parallel, Apex breit gerundet, der Absturz beginnt deutlich hinter der Mitte und ist kräftig schief abgewölbt; Scheibe ziemlich dicht mit ungeordneten und mittelgroßen Punkten bedeckt, nur die Nahtreihe etwas regelmäßiger und leicht streifig vertieft; auf dem Absturz die Naht leicht erhöht und mit je einer Serie setoser Körnchen besetzt, der zweite Zwischenraum furchenartig vertieft, ohne deutliche Punktierung, die Seitenwülste eng und deutlich höher als die Naht, ebenfalls mit je einer Reihe setoser Körnchen, einige wenige derselben auch seitlich davon, ebenso einige Börstchen, die aus Punkten entspringen.

Holotype in Sammlung Schedl.

Fundort: Brasilien, Rio Caraguata, Matto Grosso, 24. III. 1953, F. Plaumann.

Neodryocoetes dubius n. sp.

Dunkel rotbraun, 1,6 mm lang, 2,6 mal so lang wie breit. Scheinbar mit *Neodryocoetes humilis* Blackm. näher verwandt, aber mit anderer Skulptierung des Flügeldeckenabsturzes.

Stirn durch den Halsschild verdeckt, soweit sichtbar flach gewölbt.

Halsschild etwas länger als breit (18,0 : 17,2), an der Basis am breitesten, trapezförmig im Umriß, hintere Seitenecken rechtwinkelig und kaum verrundet, die Seiten im basalen Drittel wenig, dann kräftig bogig verengt und mit leicht angedeuteter subapikaler Einschnürung, Apex relativ eng gerundet und mit winzigen Körnchen besetzt; Scheibe aufsteigend gewölbt, ohne erkennbaren Buckel, vorne sehr dicht und sehr fein ge-

raspelt-gehöckert, die Schuppenhöcker hinter der Mitte allmählich in eine einfache sehr feine Punktierung übergehend, eine Behaarung kaum wahrnehmbar. Schildchen dreieckig, sehr klein und unpunktiert.

Flügeldecken kaum breiter (17,5 : 17,2) und 1,6 mal so lang wie der Halsschild, die Seiten bis zur Mitte parallel, dann allmählich bogig verengt, Apex breit gerundet, der Absturz beginnt etwas hinter der Mitte, ist schief abgewölbt und zeigt eine breite, wenn auch flache Längsfurche jederseits der leicht erhöhten Naht; Scheibe ziemlich glänzend, regelmäßig gestreift-punktiert, die Reihenpunkte nur mäßig groß und eng gestellt, der Nahtstreifen kräftig, die anderen nur andeutungsweise vertieft, die Zwischenräume mäßig breit, äußerst fein gerunzelt und mit einzelnen feinen Pünktchen, die gegen den Absturz da und dort ein kurzes abstehendes Börstchen tragen; auf dem lackglänzenden Absturz der Nahtstreifen stark vertieft aber die Punkte, ebenso wie jene der zweiten Reihe nicht erkennbar, die flachen Seitenwülste kaum höher als die Naht, in Verlängerung des dritten Zwischenraumes jederseits mit drei bis vier winzigen setosen Körnchen, einige abstehende Börstchen auch außerhalb der Seitenwülste.

Holotype in Sammlung Schedl.

Fundort: Brasilien, Nova Teutonia, Sta. Catarina, VI. 1957, F. Plaumann.

Neodryocoetes gracilis n. sp.

Schwarzbraun, 1,5 mm lang, 2,7 mal so lang wie breit. Von ähnlich walzenförmiger Gestalt wie *Neodryocoetes punctatissimus* Schedl, aber bedeutend gedrungener, der Halsschildvorderrand breiter gerundet, der Flügeldeckenabsturz breiter, mehr abgeflacht, mit weiter, wenn auch flacher Längsfurche jederseits der Naht etc.

Stirn durch den Halsschild verdeckt.

Halsschild etwas länger als breit (16,5 : 15,6), etwas hinter der Mitte am breitesten, hintere Seitenecken etwas mehr als rechtwinkelig und wenig verrundet, die Seiten in den basalen zwei Fünfteln nahezu gerade und ganz leicht divergierend, dann schief verengt, subapikale Einschnürung deutlich, Apex mäßig breit gerundet, mit einigen kaum erkennbaren Körnchen besetzt; Summit in der Mitte, vorne schief gewölbt, dicht mit kleinen Schuppenhöckern bedeckt, Basalfeld dicht und ziemlich kräftig punktiert, Mittellinie punktfrei, Behaarung unscheinbar. Schildchen klein.

Flügeldecken kaum breiter (16,0 : 15.6) und nahezu 1,7 mal so lang wie der Halsschild, die Seiten bis über die Mitte hinaus parallel, Apex

breit gerundet, der Absturz beginnt deutlich hinter der Mitte und ist kurz schief abgewölbt; Scheibe etwas undeutlich gestreift-punktiert, der Nahtstreifen deutlich, die anderen kaum erkennbar vertieft, die Reihenpunkte seicht, deshalb stellenweise schwer erkennbar, die Zwischenräume nur mäßig breit, winzig, kaum erkennbar punktuliert, teilweise etwas quergerunzelt; auf dem Absturz die Naht ganz leicht erhöht, der zweite Zwischenraum breit und leicht eingedrückt, die Seitenwülste so hoch wie die Naht, auf der Naht und dem dritten Zwischenraum je einige winzige Körnchen, die abstehende Börstchen tragen, einige weitere Börstchen auf den seitlichen Zwischenräumen.

Holotype in Sammlung Schedl.

Fundort: Argentinien, Buenos Aires, Isla Maria Garcia, I. 1938, M. J. Viana.

Neodryocoetes splendidulus n. sp.

Dunkel rotbraun, stark glänzend, 1,4 mm lang, 2,4 mal so lang wie breit. Mit *Neodryocoetes insularis* Egg. von Guadeloupe näher verwandt, aber deutlich kleiner, die Schuppenhöcker im Apikalfeld des Halsschildes gröber, der Basalteil grob punktiert, der Flügeldeckenhinterrand enger gerundet etc.

Stirn breit gewölbt, glänzend, kräftig und ziemlich dicht punktiert, mit vereinzelten winzigen Härchen besetzt.

Halsschild so lang wie breit, hintere Seitenecken rechtwinkelig und kaum verrundet, die Seiten in gleichförmigen Bögen nach vorne verengt, Vorderrand eng gerundet und ohne besondere Auszeichnungen; Scheibe der Länge nach gleichförmig und kräftig gewölbt, in der vorderen Hälfte mit kleinen, dicht gestellten Schuppenhöckern, die in konzentrischen Halbkreisen angeordnet sind, Basalteil kräftig eingestochen punktiert, Behaarung unscheinbar. Schildchen klein, punktiert.

Flügeldecken kaum merklich breiter und 1,6 mal so lang wie der Halsschild, die Seiten bis zur Mitte parallel, Apex ziemlich breit gerundet, der Absturz beginnt in der Mitte und ist schief abgewölbt; Scheibe glänzend, fein genetzt und mit etwas unregelmäßigen Reihen feiner und locker gestellter Punkte, doch ist eine Trennung von Hauptreihen und Reihen der Zwischenräume nicht möglich; auf dem einfach gewölbten Absturz ist die Naht ganz leicht erhöht, die Punkte der Hauptreihen treten etwas besser hervor, aus den winzigen Zwischenraumpunkten entspringen abstehende distal etwas verdickte Börstchen, ähnliche Börstchen auch auf den seitlichen

Zwischenräumen und dort über den Absturz hinaus gegen die Basis fortgesetzt.

Holotype in Sammlung Schedl.

Fundort: Brasilien, Corumba, Matto Grosso, Überbleibsel aus dem undeterminierten Material des verstorbenen Forstrat Eggers.

Neodryocoetes umbraticus n. sp.

Dunkel rotbraun, 1,7 mm lang, 2,7 mal so lang wie breit. Von etwas ähnlicher Gestalt wie *Neodryocoetes brasiliensis* Schedl, aber kleiner, die subapikale Einschnürung des Halsschildes weniger ausgeprägt, der Flügeldeckenabsturz jederseits der Naht kräftig gefurcht, etc.

Stirn vom Halsschild zur Gänze verdeckt.

Halsschild länger als breit (22 : 19), hintere Seitenecken rechtwinkelig und kurz verrundet, die Seiten in den basalen zwei Fünften parallel, dann bogig verengt, subapikale Einschnürung angedeutet, Apex mäßig breit gerundet und mit zahlreichen ganz niederen und nahezu gleich großen Schuppenhöckern besetzt; Summit ganz wenig hinter der Mitte, vorne sehr schief abgewölbt und ganz dicht mit kleinen Schuppenhöckern bedeckt, Basalfeld glänzend, ziemlich dicht mit mittelgroßen Punkten besetzt, Mittellinie punktfrei, Behaarung im Apikalfeld und an den Seiten kurz und wenig auffallend. Schildchen groß, glatt, unpunktiert.

Flügeldecken kaum breiter und 1,36 mal so lang wie der Halsschild, die Seiten bis zur Mitte parallel, dann bogig verengt, Apex mäßig breit gerundet, der Absturz beginnt kurz hinter der Mitte und ist kräftig schief abgewölbt; Scheibe glänzend, in nicht ganz regelmäßigen Reihen mäßig kräftig punktiert, die Zwischenräume mäßig breit, etwas genetzt, zusätzlich jeder mit einer noch unregelmäßigeren Reihe ähnlicher Punkte wie in den Hauptreihen; auf dem Absturz ist die Naht erhöht und trägt 4 bis 5 kleine Körnchen, von denen abstehende Börstchen entspringen, die Punkte der beiden ersten Reihen deutlich, der zweite Zwischenraum breit und furchenförmig vertieft, mit einigen zerstreuten Punkten, die Seitenwülste etwa so hoch wie die Naht, etwas dichter punktiert und mit abstehenden Börstchen.

Holotype in Sammlung Schedl.

Fundort: Brasilien, Nova Teutonia, I. 1962, F. Plaumann.

Thamnophthorus crassus n. sp.

Rotbraun, 2,7 mm lang, 2,2 mal so lang wie breit. In die Verwandtschaft von *Thamnophthorus grandis* Schedl und *Th. impensus* Wood gehö-

rend, aber viel gedrungener, der Flügeldeckenabsturz steiler, mit breiter Längsfurche jederseits der Naht, diese und die Seitenwülste mit je einer Reihe kleiner setoser Körnchen.

Stirn durch den Halsschild verdeckt, so weit sichtbar flach gewölbt, dicht fein punktiert und mit ganz kurzen Härchen bedeckt.

Halsschild breiter als lang (34 : 30), nahe der Basis am breitesten, hintere Seitenecken etwas mehr als rechtwinkelig, kaum verrundet, die Seiten im basalen Fünftel kaum merklich divergierend, dann kräftig bogenförmig verengt, subapikale Einschnürung weit nach vorne gerückt, Apikalrand nur mäßig breit gerundet, leicht gekantet, aber ohne deutliche Einkerbungen, die Schuppenhöcker andeuten könnten; aufsteigend gewölbt, außerordentlich dicht mit ganz feinen Schuppenhöckern bedeckt, die nur kurz vor der Basis auf einer kleinen Fläche durch mehr runde Punkte ersetzt sind, eine Behaarung nicht sichtbar. Schildchen nahezu viereckig, klein, glatt.

Flügeldecken etwas breiter (37 : 34) und 1,6 mal so lang wie der Halsschild, die Seiten bis zur Mitte parallel, Apex sehr breit gerundet, der Absturz beginnt etwas hinter der Mitte und ist sehr steil abgewölbt; Scheibe sehr dicht in nicht ganz regelmäßigen Reihen mäßig kräftig punktiert, so daß die beiden Serien Reihenpunkte und Zwischenraumpunkte kaum zu unterscheiden sind, die Nahtreihe streifenförmig vertieft; auf dem Absturz ist die Naht durchlaufend leicht erhöht und mit einer Serie kleiner setoser Körnchen besetzt, die Punktierung etwas feiner als auf der Scheibe, der zweite Zwischenraum vertieft, die Seitenwülste nur wenig höher als die Naht, längs des dritten Zwischenraumes wieder mit einer Reihe setoser Körnchen, weitere solche Körnchen auf den seitlichen Zwischenräumen; der Hinterrand der Flügeldecken ist sehr fein gekantet.

Holotype in Sammlung Schedl.

Fundort: Surinam, Moenge.

Conophthocranulus araucariae n. sp.

Hell rotbraun, 1,6 mm lang, 2,4 mal so lang wie breit. Viel feiner skulptiert als alle verwandten Arten, außerdem mit winzigen abstehenden Börstchen auf dem Flügeldeckenabsturz.

Stirn vom Halsschild verdeckt, soweit sichtbar gewölbt und mit feinem Längskiel in der Mitte.

Halsschild so lang wie breit, trapezförmig, an der Basis am breitesten, hintere Seitenecken kaum verrundet, die Seiten gleichförmig bogig nach vorne verengt aber mit subapikaler Einschnürung, Apex mehr eng

gerundet, fein kantig aufgebogen, aber ohne erkennbare Schuppenhöcker; aufsteigend gleichförmig gewölbt, sehr dicht und sehr fein geschuppt-gehöckert, etwas punktförmig skulptiert in der Mitte nahe der Basis, winzige abstehende Börstchen kaum erkennbar. Schildchen glatt, unpunktiert, glänzend.

Flügeldecken wenig breiter (20 : 19) und 1,5 mal so lang wie der Halsschild, die Seiten bis zur Mitte parallel, Apex sehr breit gerundet, der Absturz beginnt in der Mitte und ist kräftig gewölbt; Scheibe unregelmäßig, nicht sehr gedrängt und kräftig punktiert, die Reihenpunkte von jenen der Zwischenräume schwer zu unterscheiden; auf dem Absturz die Naht leicht erhöht, die erste Punktreihe stark streifig vertieft aber die Punkte stark reduziert, die seitlichen Zwischenräume mit je einer Reihe kurzer abstehender Börstchen, die aus relativ kleineren Punkten entspringen, auch die Punktierung des Absturzes wenig regelmäßig.

Holotype in Sammlung Schedl.

Fundort: Argentinien, Misiones, Dep. Concep., Sta. Maria, XI. 1952, s/Semilla de Araucaria brasiliensis, M. J. Viana.

Pityophthorus quadrispinatus n. sp.

Männchen: Gelbbraun, 1,4 mm lang, 2,8 mal so lang wie breit. Im allgemeinen Körperbau dem *Pityophthorus brasiliensis* Schedl ähnlich, jedoch wesentlich kleiner und viel schlanker, die Punktierung der Flügeldekkenscheibe kräftiger, besonders gegen den Absturz, die spitzen Höckerchen in Verlängerung des dritten und fünften Zwischenraumes viel kleiner und zarter, der Nahtwinkel am Hinterrand stärker vorgezogen etc.

Stirn flach gewölbt, glänzend, ziemlich kräftig und dicht punktiert, ganz kurz behaart, außerdem die übliche Haarfranse entlang des Epistomalrandes; die Augen verhältnismäßig groß.

Halsschild deutlich länger als breit (18 : 14), Basis gerade, hintere Seitenecken rechtwinkelig und kaum verrundet, die Seiten in den basalen zwei Fünfteln gerade, Vorderrand breit gerundet, subapikale Einschnürung angedeutet; Apikalrand mit einer großen Anzahl sehr kleiner, nahezu gleich großer und stumpfer Schuppenhöcker besetzt, Summit etwas vor der Mitte, apikaler Teil schief gewölbt und mit kleinen Schuppenhöckern, die in konzentrischen Halbkreisen angeordnet sind, Basalfeld mäßig glänzend, winzig punktuliert, fein und locker punktiert, ganz kurze abstehende Härchen im Apikalteil und an den Seiten gerade noch erkennbar. Schildchen dreieckig, glatt, ohne deutliche Punktierung.

Flügeldecken kaum breiter (14,5 : 14,0) und 1,3 mal so lang wie

der Halsschild, die Seiten bis gut über die Mitte parallel, hinten kurz abgerundet und an der Naht winkelig vorgezogen, Absturz kurz, auf das apikale Drittel der Flügeldecken beschränkt, steil abgewölbt und breit gefurcht; Scheibe mäßig glänzend, regelmäßig gestreift punktiert, die Streifen nur wenig vertieft, die Reihenpunkte relativ groß und eng gestellt, die Zwischenräume sehr eng, mit feinen, kaum erkennbaren Pünktchen, die auf den Seiten und gegen den Absturz winzige abstehende Härchen tragen; auf dem Absturz die Punktierung etwas mehr ungeordnet, die Seitenwülste deutlich höher als die Naht, im oberen Drittel auf den dritten Zwischenräumen, etwa in der Mitte und auf den fünften Zwischenräumen mit je einem feinen spitzen Höckerchen, ein noch kleineres auf der distal erhöhten Naht, die Behaarung der Zwischenräume kräftiger als auf der Scheibe.

Holotype in Sammlung Schedl.

Fundort: Surinam, Moengo, 1926.

Pityophthorus granulipennis n. sp.

Rotbraun, 1,8 mm lang, 2,6 mal so lang wie breit. Scheinbar mit *Pityophthorus sextuberculatus* Egg. näher verwandt, aber größer, gedrungener, die Zwischenräume der Flügeldeckenscheibe kräftig punktiert, der Absturz der ganzen Länge nach gefurcht, die Nahtspitze leicht vorgezogen etc.

Stirn durch den Halsschild zur Gänze verdeckt.

Halsschild länger als breit (23,5 : 20,0), an der Basis am breitesten, hintere Seitenecken rechtwinkelig und leicht verrundet, die Seiten in den basalen zwei Fünfteln leicht, dann etwas stärker schief verengt, Apex breit gerundet und mit zahlreichen, breiten und ganz niederen, etwa gleichgroßen Schuppenhöckern besetzt, subapikale Einschnürung erkennbar; Summit in der Mitte, vorne schief abgewölbt und mit kleinen und stumpfen Schuppenhöckern dicht bedeckt, Basalfeld glänzend, dicht und ziemlich kräftig punktiert, abstehende, mäßig lange Härchen im Apikalteil und an den Seiten. Schildchen mäßig groß, glatt und glänzend.

Flügeldecken kaum breiter (20,5 : 20,0) und 1,2 mal so lang wie der Halsschild, Seiten bis zur Mitte parallel, dann leicht bogig verengt, Apex breit gerundet und an der Naht leicht winkelig vorgezogen, der Absturz ist auf die apikalen zwei Fünftel beschränkt, steil abgewölbt, jederseits der leicht erhabenen Naht furchig vertieft, die Seitenwülste wenig höher als die Naht; Scheibe glänzend, dicht und kräftig punktiert, die Reihenpunkte nur sehr schwer von jenen der Zwischenräume zu unterscheiden, auf den Seiten und gegen den Absturz tragen die Zwischenraumpunkte abstehende kurze Börstchen; auf dem Absturz die Punktierung etwas feiner,

die stark erhabene Naht mit zwei bis drei winzigen Körnchen, die Seitenwülste mit je drei spitzen kleinen Höckerchen, die Behaarung auf den Seiten kräftiger.

Holotype in Sammlung Schedl.

Fundort: Brasilien, Amazonas.

Xyleborus accomodatus n. sp.

Weibchen. – Schwarzbraun, 4,2 mm lang, 2,8 mal so lang wie breit. Die neue Art gehört in die Nachbarschaft von *Xyleborus peruvianus* Schedl, ist aber etwas schlanker, mehr walzenförmig, der Halsschild ist noch mehr quadratisch, der Flügeldeckenabsturz kräftiger gewölbt etc.

Stirn soweit sichtbar flach gewölbt, winzig punktuliert und grob punktiert, spärlich abstehend behaart und mit einem kräftigen medianen Längskiel.

Halsschild kaum länger als breit (49 : 45), die hinteren Seitenecken rechtwinkelig und stark abgerundet, die Seiten in der basalen Hälfte nahezu parallel, dann nur ganz leicht bogig verengt, die vorderen Seitenecken gut ausgebildet, der Vorderrand von oben betrachtet in der Mitte quer gestellt, in der Vorderansicht deutlich eingebuchtet; Summit in der Mitte, vorne steil schief abgewölbt und dicht geschuppt-gehöckert, die Schuppenhöcker vorne mäßig groß und wenig geordnet, gegen den Buckel viel kleiner werdend und dichter gestellt, Basalfeld glänzend, mit feinen, locker gestellten Pünktchen, Behaarung auf dem Apikalteil und an den Seiten spärlich, lang und abstehend. Schildchen wenig breiter als lang, glatt, unpunktiert.

Flügeldecken kaum breiter und 1,57 mal so lang wie der Halsschild, am Absturzbeginn am breitesten, die Seiten in der basalen Hälfte parallel, Apex sehr breit gerundet, Apikalrand winkelig abgesetzt, seitlich etwas kantig erhaben, der Absturz etwas hinter der Mitte beginnend und schief abgewölbt; Scheibe regelmäßig gestreift-punktiert, die Reihenpunkte mäßig groß und flach und ziemlich eng gestellt, die Streifen leicht eingedrückt, die Zwischenräume mäßig breit und mit je einer medianen etwas ungeordneten Reihe deutlich feinerer Punkte, die an den Seiten teilweise lange abstehende Haare tragen; auf dem Absturz werden die Reihenpunkte etwas größer, bleiben aber auch hier sehr flach, die Zwischenräume sind ganz leicht gewölbt, glatt, und tragen je eine lockere Reihe setoser Körnchen.

Holotype in Sammlung Schedl.

Fundort: Rio de Janeiro.

Xyleborus confluens n. sp.

Weibchen. – Rotbraun, 3,1 mm lang, 2,7 mal so lang wie breit. Durch die Form und Skulptierung der Flügeldecken an die Gattung *Dyocoetes* erinnernd, aber der Halsschild gebuckelt, vorne geraspelt-gehörckert, hinten punktiert.

Stirn breit gewölbt, mattglänzend, winzig punktuliert, sehr dicht und mäßig kräftig punktiert, aus den Punkten kurze, anliegende, nach unten gerichtete Härchen entspringend, in der Mitte mit Andeutung einer Längsschwiele.

Halsschild etwas länger als breit (38 : 34), hintere Seitenecken breit gerundet, die Seiten in der basalen Hälfte nur ganz leicht geschwungen und nach vorne nur unmerklich verengt, Apex breit gerundet, ohne deutliche subapikale Einschnürung; Summit mäßig hoch, in der Mitte, vorne schief abgewölbt und äußerst dicht mit feinen Schuppenhöckern bedeckt, Basalfeld dicht, mäßig grob und tief punktiert, Behaarung größtenteils abgerieben. Schildchen sehr klein, glänzend und unpunktiert.

Flügeldecken so breit und 1,4 mal so lang wie der Halsschild, die Seiten bis etwas über die Mitte streng parallel, Apex sehr breit gerundet, Absturz kurz, auf das distale Drittel der Flügeldecken beschränkt, steil und schief abgewölbt; Scheibe glänzend, mit Reihen mittelgroßer und eng gestellter Punkte, die in kaum vertieften Streifen liegen, die Zwischenräume mäßig breit, ebenfalls einreihig, aber etwas feiner punktiert; auf dem Absturz sind die Punkte der Hauptreihen reduziert, jene der Zwischenräume durch locker gestellte Körnchen ersetzt.

Die Behaarung der Holotype größtenteils abgerieben, bei den Paratypen aus Brasilien gut erhalten; lange abstehende Haare finden sich auf der ganzen Oberfläche des Halsschildes, schief abstehende auf den Zwischenraumpunkten der Flügeldecken und noch längere entspringen von den Zwischenraumkörnchen des Absturzes.

Männchen. – Gelbbraun, 3,0 mm lang, 2,7 mal so lang wie breit. Von dem gleichen allgemeinen Körperbau wie *Xyleborus ferrugineus* Fab., aber entsprechend größer.

Stirn durch den schnabelförmig vorgezogenen Halsschild verdeckt.

Halsschild länger als breit (41 : 32), etwas hinter der Mitte am breitesten, hintere Seitenecken breit gerundet, die Seiten bis zu den gut ausgebildeten seitlichen Vorderecken leicht geschwungen, Vorderrand quer, in der Mitte schnabelförmig, stumpf dreieckig verlängert, darüber mit einem kräftigen Eindruck, der sich in Form einer medianen flachen Längs-

furche bis in den Mittelpunkt des Halsschildes fortsetzt, die dadurch entstehenden Seitenwülste granuliert-behaart, der basale Teil der Quere nach flach gewölbt, winzig chagriniert, locker fein punktiert, auf den Seiten tragen einzelne Punkte abstehende Härchen, der Übergang in der Skulptierung allmählich. Schildchen sehr klein, versenkt.

Flügeldecken so breit und 1,1 mal so lang wie der Halsschild, am Beginn des Absturzes am breitesten, die Seiten bis zur Mitte nahezu gerade und kaum merklich divergierend, dann bogenförmig eingezogen, Apex nur mäßig breit gerundet, der Absturz beginnt bereits etwas vor der Mitte und ist gleichförmig schief gewölbt; Scheibe glänzend, mit Reihen kleiner, meist versenkter Punkte, die Zwischenraumpunkte wie beim Weibchen deutlich kleiner und flacher, seitlich teilweise abstehende Haare tragend; der Absturz ist etwas mehr verworren punktiert, doch sind die Zwischenraumkörnchen wie beim Weibchen deutlich und behaart, der Apikalrand kantig und winzig gekörnt.

Holotype, Allotype und Paratype in Sammlung Schedl, Paratype auch in Sammlung Fritz Plaumann.

Fundort: Argentinien, Prov. Buenos Aires, H. Richter. Brasilien, Santa Catarina, Nova Teutonia X. 1938, 1946, IX. 1961, F. Plaumann. Montevideo, Penarol.

Xyleborus congruens n. sp.

Weibchen. – Schwarzbraun, 3,7 mm lang, dreimal so lang wie breit. Die neue Art wird wohl am besten in die Nähe von *Xyleborus titubanter* Schedl gestellt, ist aber bedeutend größer, schlanker, die Halsschildvorderecken treten besser hervor, ebenso die Schulterecken der Flügeldecken und der Absturz ist viel rauher skulptiert.

Stirn breit gewölbt, glänzend, winzig punktuliert, kräftig punktiert, aus den Punkten lange, aber ganz feine Haare entspringend, in der Mitte mit einer glatten, etwas erhabenen Längsschwiele.

Halsschild länger als breit (38,0 : 34,8), hintere Seitenecken rechtwinkelig und kräftig abgerundet, die Seiten in etwas mehr als der basalen Hälfte nahezu gradlinig und parallel, Apex mäßig breit gerundet, die vorderen Seitenecken verhältnismäßig deutlich; Summit hoch und wenig hinter der Mitte, vorne schief abgewölbt und dicht fein geschuppt-gehöckert, Basalfeld glänzend winzig chagriniert, locker und fein punktiert, auf nahezu der ganzen Fläche mit sehr feinen, abstehenden Haaren. Schildchen mäßig klein, glatt, unpunktiert.

Flügeldecken kaum breiter (35,8 : 34,8) und 1,8 mal so lang wie der Halsschild, die Seiten bis etwas über die Mitte parallel, dann allmählich bogig verengt, Apex relativ eng und ganz leicht winkelig gerundet, der Absturz beginnt etwas hinter der Mitte und ist ausgesprochen schief abgewölbt; Scheibe glänzend mit ziemlich regelmäßigen Reihen flacher und lokker gestellter Punkte, die Nahtreihe streifenförmig vertieft, die Zwischenräume etwas quergerunzelt, außerdem mit je einer Reihe ganz feiner Punkte, die gegen den Absturz und auf den Seiten mäßig lange, schief abstehende rötliche Haare tragen, diese teilweise auch auf der Scheibe erkennbar; auf dem Absturz erscheinen die Punktreihen mehr streifig vertieft, die Zwischenräume zeigen eng gestellte, sehr regelmäßig angeordnete setose Körnchen.

Holotype in Sammlung Schedl.

Fundort: Bolivien.

Xyleborus altilis n. sp.

Weibchen. – Glänzend schwarzbraun, 2,8 mm lang, dreimal so lang wie breit. Ein Verwandter des weitverbreiteten *Xyleborus torquatus* Eichh., aber größer, schlanker, die Flügeldeckenscheibe regelmäßiger punktiert, der Absturz mehr schief gewölbt etc.

Stirn seidenglänzend, flach gewölbt, winzig punktuliert, ziemlich grob aber flach punktiert, spärlich ziemlich lang behaart.

Haarschild länger als breit (33 : 28), etwa in der Mitte am breitesten, hintere Seitenecken etwas mehr als rechtwinkelig, kurz gerundet, die Seiten bis zur Mitte nahezu gerade und deutlich divergierend, Apex breit gerundet, die subapikale Einschnürung nur angedeutet; Summit deutlich vor der Mitte, ziemlich hoch aber nicht in die Quere gezogen, vorne schief abgewölbt, dicht und fein geraspelt-gehöckert, Basalfeld lackglänzend, locker und fein punktiert; Behaarung spärlich, abstehend, vorwiegend an den Seiten und im Apikalteil. Schildchen klein, wappenförmig und glatt.

Flügeldecken so breit und 1,5 mal so lang wie der Halsschild, die Seiten bis zur Mitte parallel, dann allmählich bogig verengt, Apex nur mäßig breit und etwas winkelig gerundet, der Absturz ist etwas länger und flacher gewölbt wie bei *X. torquatus* Eichh.; Scheibe regelmäßig gestreiftpunktiert, die Reihenpunkte mäßig groß und eng gestellt, die Streifen, mit Ausnahme des Nahtstreifens, nur unbedeutend vertieft, die Zwischenräume mit je einer Reihe unregelmäßig gestellter Punkte, die gegen die Basis feiner sind, gegen den Absturz deutlich gröber werden und daselbst abstehende

fuchsrote Haare tragen; auf dem Absturz ist die Punktierung verworren, mehr körnelig, der erste und dritte Zwischenraum mit drei bis vier größeren spitzen Höckerchen, einige solche auch seitwärts und auf dem leicht kantig ausgebildeten Apikalrand, einige dieser setosen Körnchen auch auf die Flügeldeckenscheibe übergreifend.

Das Männchen ähnelt jenem von *X. torquatus* Eichh., ist aber etwas größer, gedrungener gebaut, der Halsschildvorderrand ist nur winkelig gerundet, ohne hornartigen Fortsatz, der darüber liegende Eindruck ist länglich oval, die Flügeldecken nach hinten nur wenig verengt, Apex kurz leicht winkelig gerundet, der Absturz kurz nach Beginn mit einem deutlichen Quereindruck.

Holotype, Allotype und Paratype in der Zoologischen Staatssammlung München, Paratypen auch in Sammlung Schedl.

Fundort: Bolivien, Campo Grande, Dept. Cainguas, Misiones, Nov. 1954, R. Zischka.

Xyleborus falsus n. sp.

Weibchen. – Hellbraun, 2,17 mm lang, 2,9 mal so lang wie breit. In der allgemeinen Körperform ähnelt die neue Art kleinen Exemplaren von *Xyleborus mascarensis* Eichh., doch ist der Flügeldeckenabsturz glänzend, die Punktstreifen sind kräftiger, die Zwischenräume enger, und diese tragen alle eine Reihe spitzer Höckerchen.

Stirn seidenglänzend, breit gewölbt, winzig punktuliert und etwas undeutlich punktiert.

Halsschild wenig länger als breit (23 : 22), etwas vor der Mitte am breitesten, hintere Seitenecken etwas mehr als rechtwinkelig und leicht verrundet, die Seiten bis etwas vor die Mitte geradlinig und ganz leicht divergierend, Apex breit gerundet, subapikale Einschnürung lediglich angedeutet; Summit deutlich vor der Mitte, vorne kurz schief abgewölbt und dicht und fein geschuppt-gehöckert, Basalfeld lackglänzend, mit vereinzelten winzigen Pünktchen, die abstehende Härchen tragen, weitere Härchen im Apikalteil und an den Seiten. Schildchen relativ klein, glänzend und glatt.

Flügeldecken so breit und 1,7 mal so lang wie der Halsschild, die Seiten bis zur Mitte parallel, dann allmählich bogig verengt, Apex eng winkelig gerundet, der Absturz beginnt in der Mitte und erscheint flach und schief gewölbt; Scheibe glänzend, mit ziemlich regelmäßigen Reihen mittelgroßer Punkte, die in kaum vertieften Streifen liegen, die Zwischen-

räume nur mäßig breit, jede mit einer medianen Reihe feiner, schwer sichtbarer Punkte, die soweit nicht abgerieben, mäßig lange schief abstehende Härchen tragen; auf dem Absturz vertiefen sich die Punktstreifen, besonders gegen die Nahtspitze, die Punkte selbst teilweise undeutlich, die Zwischenräume relativ eng und deutlich erhöht, jeder mit einer Reihe spitzer Körnchen von verschiedener Größe, der Apikalrand etwas gekantet und gekerbt.

Holotype in Sammlung Schedl.

Fundort: Venezuela, Moritz.

Xyleborus longulus n. sp.

Weibchen. – Flügeldecken kastanienbraun, Prothorax und Kopf schwarzbraun, 1,8 mm lang, 2,9 mal so lang wie breit. Am nächsten wohl mit *Xyleborus analogus* Schedl verwandt, aber deutlich größer, die Flügeldecken viel schlanker, die Punktierung der Flügeldecken dagegen viel feiner.

Stirn einfach gewölbt, winzig punktuliert, fein punktiert, Behaarung unbedeutend.

Halsschild so lang wie breit, in der Mitte am breitesten, hintere Seitenecken stark abgerundet, die Seiten etwa im mittleren Drittel parallel, Apex breit gerundet, eine subapikale Einschnürung kaum angedeutet, der Vorderrand winzig gekerbt; Summit deutlich vor der Mitte, vorne kurz schief abgewölbt, fein geraspelt-gehöckert, Basalfeld mäßig glänzend, winzig punktuliert, mit ganz vereinzelten feinen Pünktchen, kurze abstehende Härchen im apikalen Teil und an den Seiten. Schildchen winzig dreieckig, scheinbar etwas längsgekielt.

Flügeldecken so breit und 1,65 mal so lang wie der Halsschild, die Seiten bis etwas über die Mitte parallel. Apex breit gerundet, Absturz kurz, schief abgewölbt und der Quere nach leicht abgeflacht; Scheibe glänzend, mit schwer erkennbaren Reihen feiner und locker gestellter Punkte, je eine Reihe noch feinerer Punkte auf den Zwischenräumen, die gegen den Absturz in ganz kleine Körnchen übergehen und da und dort winzige abstehende Härchen tragen; der Absturz weniger glänzend, soweit erkennbar winzig punktuliert, die Reihenpunkte reduziert, so daß die Zwischenraumkörnchen noch besser zur Geltung kommen.

Holotype und eine Paratype in Sammlung Schedl.

Fundort: Guadeloupe.

Die beiden Exemplare fanden sich im undeterminierten Nachlaß von Forstrat Eggers.

Xyleborus trinidadensis Schedl, **masc. nov.**

M ä n n c h e n. – Glänzend schwarzbraun, 2,9 mm lang, 2,5 mal so lang wie breit. Von ähnlicher Bauart wie das Männchen von *Xyleborus alter* Egg., aber der Halsschild doch deutlich kürzer als die Flügeldecken, außerdem gedrungener, der Medianeindruck tiefer, weiter nach rückwärts reichend, der Zahn am Vorderrand des Eindruckes größer, mehr dreieckig, und die Flügeldeckenskultierung jener des Weibchens entsprechend.

S t i r n zur Gänze unter dem schnabelförmig vorgezogenen Halsschild verborgen.

H a l s s c h i l d länger als breit (41 : 35), Umriß ohne den Apikalzahn nahezu quadratisch, hintere Seitenecken wenig abgerundet, die Seiten nur ganz leicht gebogen, die vorderen Seitenecken gut ausgebildet, der Vorderrand, abgesehen von dem dreieckigen Medianfortsatz quer. Der Längseindruck breit, zuerst steil aufsteigend, dann etwas hinter der Mitte flacher werdend und beinahe bis zur Basis reichend; der ganze Halsschild fein und dicht punktiert, am Eindruck die Punkte teilweise durch winzige Körnchen ersetzt und stellenweise etwas runzelig, Behaarung lang aber spärlich. Schildchen sehr klein, dreieckig, glänzend und unpunktiert.

F l ü g e l d e c k e n etwas schmäler (33 : 35) und etwa 1,1 mal so lang wie der Halsschild, die Seiten bis zur Mitte parallel, Apex sehr breit gerundet, der Absturz beginnt kurz hinter der Mitte und ist ziemlich unvermittelt abgeschrägt; Scheibe sehr kräftig gestreift-punktiert, die Zwischenräume deutlich gewölbt, vereinzelt grob punktiert; auf dem Absturz sind die Streifen weniger tief, die Reihenpunkte undeutlicher, die Zwischenräume weniger erhaben, leicht runzelig und mit je einer medianen Reihe winziger setoser Körnchen ähnlich wie beim Weibchen.

H o l o t y p e in Sammlung Schedl.

F u n d o r t : Trinidad, an Kakao, 1965, R. M. Barrow.

Corthylus simillimus n. sp.

M ä n n c h e n. – Glänzend dunkelrotbraun, 3,4 mm lang, 2,3 mal so lang wie breit. Dem *Corthylus peruanus* Schedl sehr ähnlich, aber der Halsschild gedrungener, die Flügeldecken schlanker, der Flügeldeckenhinterrand breiter mit leicht angedeuteten hinteren Seitenecken etc.

S t i r n glänzend, leicht gewölbt, über dem Epistomalrand mit flachem Quereindruck, in demselben ziemlich grob und dicht punktiert, spärlich lang behaart.

H a l s s c h a l d ganz wenig länger als breit (44 : 43), hinter der Mitte am breitesten, hintere Seitenecken etwas mehr als rechtwinkelig, wenig ab-

gerundet, die Seiten im basalen Drittel leicht divergierend, dann bogenförmig verengt, anschließend eine deutliche subapikale Einschnürung, Apex relativ eng gerundet und mit etwa acht Schuppenhöckern, die gegen die Mitte etwas größer werden; Summit kurz hinter der Mitte, vorne schief abgewölbt, geschuppt-gehöckert, die Schuppenhöcker vorne sehr kräftig und locker gestellt, gegen den Buckel rasch kleiner werdend und viel dichter angeordnet, Basalfeld mattglänzend, mit einzelnen, kaum erkennbaren Pünktchen. Schildchen groß, wappenförmig, glatt, unpunktiert.

Flügeldecken kaum merklich enger (42 : 43) und 1,25 mal so lang wie der Halsschild, die Seiten bis zur Mitte parallel, dann leicht bogig verengt, Apex sehr breit gerundet und mit etwas hervortretenden seitlichen Hinterecken, der Absturz beginnt etwas hinter der Mitte und ist kräftig gewölbt; Scheibe glänzend, mit nicht ganz regelmäßigen Reihen feiner und locker gestellter Punkte, die Zwischenräume breit und ebenfalls unregelmäßig einreihig punktiert, die beiden Serien schwer zu unterscheiden; auf dem Absturz ist die Naht deutlich erhöht, einreihig punktiert und schief abstehend behaart, der zweite Zwischenraum furchenartig vertieft, nahezu unpunktiert, im Raume der Zwischenräume 3 – 5 wulstartig erhöht, oben etwas beulig aufgetrieben, die Zwischenraumpunkte wieder mit langen abstehenden Härchen; der Apikalrand bis zur Verlängerung des siebenten Zwischenraumes kantig aufgebogen.

Holotype in Sammlung Schedl.

Fundort: Venezuela.

Corthylus alienus n. sp.

Weibchen. – Glänzend schwarzbraun, 2,8 mm lang, 2,2 mal so lang wie breit. Mit einer breit ausgehöhlten Stirn wie bei *Corthylus guayanensis* Egg., aber deutlich größer, der Halsschild breiter als lang, vorne stumpf breit gerundet, der Flügeldeckenabsturz mehr allmählich gewölbt etc.

Stirn von Auge zu Auge und hoch hinauf halbkugelig ausgehöhlt, im vorderen Drittel hell rotbraun, darüber dunkel gefärbt, vorne matt winzig granuliert, darüber mehr seidenglänzend, fein dicht punktiert und mit kurzen, nach oben gerichteten Härchen, der Seitenrand des Eindruckes über den Augen kantig ausgebildet.

Halsschild etwas breiter als lang (37 : 35), kurz vor der Basis am breitesten, hintere Seitenecken etwas mehr als rechtwinkelig, nicht abgerundet, die Seiten im basalen Fünftel leicht divergierend, dann leicht bogenförmig verengt, Apex sehr breit gerundet, in der Mitte nahezu quer; Summit in der Mitte, vorne leicht schief abgewölbt und dicht geschuppt gehök-

kert, hinten mattglänzend, mit kaum erkennbaren winzigen Pünktchen, Behaarung unbedeutend. Schildchen groß, wappenförmig, glatt.

Flügeldecken kaum breiter (38 : 37) und 1,37 mal so lang wie der Halsschild, Seiten bis zur Mitte parallel, Apex sehr breit gerundet, der Absturz beginnt in der Mitte und ist kräftig abgewölbt; Scheibe glänzend, dicht und ziemlich fein punktiert, die beiden Punktserien, jene der Hauptreihen und jene der Zwischenräume kaum zu unterscheiden; auf dem Absturz wird die Punktierung etwas kräftiger und die Punkte tragen winzige, gerade noch erkennbare Härchen, die auf den Seiten deutlich länger werden.

Holotype in Sammlung Schedl.

Fundort: Argentinien, Tucuman, 1949, M. J. Viana.

Das Einzelstück besitzt keine der beiden Fühlerkeulen, doch ist an seiner Zugehörigkeit zur Gattung *Corthylus* nicht zu zweifeln.

Corthylus antennarius n. sp.

Weibchen. – Glänzend, dunkelrotbraun, 3,2 mm lang, nicht ganz 2,3 mal so lang wie breit. Dem Flügeldeckenabsturz nach mit *Corthylus dentatus* Egg. näher verwandt, aber ohne die starken Höcker auf dem dritten Zwischenraum, dafür mit je zwei kleinen Körnchen auf den Seitenwülsten.

Stirn von Auge zu Auge flach eingedrückt, soweit sichtbar dicht und fein punktiert und mit kurzen, abstehenden rötlichen Haaren, ein Saum längerer und dem Zentrum zu gerichteter Haare entlang des Oberrandes des Eindruckes. Die Fühlerkeule asymmetrisch dreieckig und besonders groß, die Außenkante eingebuchtet, vom Außenwinkel entspringt ein Pinsel von Haaren, die mehr als doppelt so lang wie die ganze Fühlerkeule sind.

Halsschild breiter als lang (42 : 39), hintere Seitenecken etwas mehr als rechtwinkelig und nicht abgerundet, die Seiten im basalen Drittel nahezu gradlinig und ganz leicht divergierend, beinahe anschließend eine leichte subapikale Einschnürung, Apex nur mäßig breit gerundet und mit zwei ganz flachen Schuppenhöckern in der Mitte; Summit wenig ausgeprägt, etwas hinter der Mitte liegend, vorne verlaufend abgewölbt und mit mäßig großen Schuppenhöckern bedeckt, die noch vor dem Buckel ziemlich unvermittelt niederer und kleiner werden, Basalfeld nur mäßig glänzend, winzig punktuliert und äußerst fein punktiert, Behaarung unbedeutend, im vorderen Drittel und an den Seiten kurz abstehend. Schildchen groß, wappenförmig und glatt.

Flügeldecken so breit und 1,4 mal so lang wie der Halsschild, am Absturzbeginn am breitesten, die Seiten bis wenig über die Mitte geradlinig und ganz leicht divergierend, dann ebenso leicht convergierend, dadurch die hinteren Seitenecken gut hervortretend, Apex breit, gegen die Naht leicht winkelig gerundet, der Hinterrand bis zu den Seitenecken fein gekantet, der Absturz beginnt etwas hinter der Mitte, ist zuerst leicht, dann kräftig und steil abgewölbt; Scheibe glänzend, sehr fein genetzt-gerunzelt, sehr fein und dicht punktiert, so daß die Punkte der Hauptreihen und jene der Zwischenräume nur sehr schwer zu unterscheiden sind; am Absturz die Punktierung kräftiger aber ebenfalls ungeordnet, die Naht eng erhaben, mit je einer Serie winziger Punktkörnchen, anschließend oben jederseits mit einer breiten Längsmulde, unten entlang des Apikalrandes mit einem schmalen mondförmigen Quereindruck, oben sind die stark verrundeten Seitenwülste etwas höher als die Naht, und tragen in Fortsetzung des dritten Zwischenraumes zuerst ein winziges, dann ein kräftigeres Körnchen.

Männchen. – Von ähnlicher Größe und Proportionen wie das Weibchen. Die Stirn breit gewölbt, winzig punktuliert und bis kurz vor dem Scheitel dicht und flach punktiert, über dem Epistomalrand mehr glänzend, der Quere nach leicht eingedrückt, feiner punktiert und abstehend behaart. Der Halsschild ist wenig schlanker, Apex mehr winkelig gerundet und die medianen Schuppenhöcker viel größer und mehr spitz. Die Flügeldecken etwas gedrungener, der Absturz mehr unvermittelt abbrechend, steiler, die Naht stärker gesägt-gehöckert, die Seitenwülste wenig höher, jederseits mit drei bis vier größeren Höckerchen, aber ebenso wie beim Weibchen ohne nennenswerte Behaarung.

Holotype und Allotype in Sammlung Schedl, ♀ Paratype in Sammlung Plaumann.

Fundort: Brasilien, Nova Teutonia, Santa Catarina, IV. 1941, X. 1961, F. Plaumann.

Corthylus abruptedeclivis n. sp.

Weibchen. – Gelbbraun, die vordere Hälfte des Prothorax und der Flügeldeckenabsturz dunkler, 2,8 mm lang, 2,4 mal so lang wie breit. In den langen, mir vorliegenden Serien von *Corthylus schaufussi* Schedl fällt ein Weibchen auf, welches etwas größer erscheint, dessen Fühlerkeule mehr quer oval ist und an der Außenkante einen langen Pinsel gebogener rötlicher Haare trägt und dessen oberer Absturzrand nur bis zum fünften Zwischenraum kantig ausgebildet, dann bis zur Naht verrundet gewölbt ist. Außerdem fehlen auf dem Absturz in der Fortsetzung des dritten Zwischenraumes die drei spitzen Höcker.

Stirn lackglänzend, von Auge zu Auge breit eingedrückt, sehr fein und locker punktiert, die Punkte mäßig lange und feine Haare tragend, ein Saum eingebogener Haare entlang des Randes über den Augen. Der feine Pinsel der Fühlerkeule mehr als doppelt so lang wie die Keule selbst.

Halsschild kaum länger als breit (35 : 33), nahe der Basis am breitesten, hintere Seitenecken rechtwinkelig und wenig abgerundet, die Seiten in den basalen zwei Fünfteln beinahe parallel, dann mit sehr deutlicher subapikaler Einschnürung, Apex mäßig breit gerundet und mit einer Anzahl niederer Schuppenhöcker; Summit etwas vor der Mitte, vorne dicht geschuppt-gehöckert, in der Mitte die immer feiner werdenden breiten Schüppchen bis zur Basis des Halsschildes reichend, seitlich davon äußerst fein punktiert, Behaarung kurz und spärlich auf die äußersten Seiten und das Apikalfeld beschränkt. Schildchen ziemlich groß, wappenförmig, glatt und unpunktiert.

Flügeldecken kaum breiter und nahezu 1,3 mal so lang wie der Halsschild, am Absturz am breitesten, die Seiten in den basalen fünf Sechsteln geradlinig, Apex plötzlich sehr breit gerundet, so daß von oben gesehen, ziemlich scharfe Seitenecken entstehen, Absturz ganz kurz, sehr steil abgewölbt, der Quere nach flach gewölbt, Hinterrand gemeinschaftlich gerundet und aufgebogen gekantet, seitlich bis zum fünften Zwischenraum fortgesetzt; Scheibe glänzend, mit kaum erkennbaren feinen ungeordneten Pünktchen; auf dem Absturz ist die Naht in der Mitte kielartig erhöht und leicht gesägt-gezähnt, die Absturzfläche ungeordnet ziemlich grob punktiert, am und seitlich des dritten Zwischenraumes mit einigen wenigen setosen Körnchen.

Holotype in Sammlung Schedl.

Fundort: Brasilien, Nova Teutonia, X. 1957, F. Plaumann.

Corthylus obtusus n. sp.

Weibchen. – Schwarzbraun, 2,5 mm lang, 2,3 mal so lang wie breit. Mit *Corthylus rufopilosus* Schedl näher verwandt, aber der Stirneindruck kleiner, seitlich die Augen nicht erreichend, die Fühlerkeule stark asymmetrisch dreieckig, distal in eine scharfe Spitze ausgezogen, der Flügeldeckenabsturz höher, steiler, mehr konvex und am Hinterrand jede Flügeldecke für sich gerundet, so daß an der Naht ein dreieckiger Einschnitt entsteht.

Stirn matt seidenglänzend, flach eingedrückt, der Eindruck kreisförmig und von einem Saum ganz kurzer blasser Haare umgeben, winzig punktuliert, sehr fein etwas undeutlich punktiert. Die Fühlerkeule mit einer sehr deutlichen durchgehenden Naht, die zweite, distale, etwas feiner ausgebildet.

Halsschild länger als breit (33 : 31), hintere Seitenecken rechtwinkelig und gut abgerundet, die Seiten etwas über die Mitte parallel, Apex sehr breit gerundet, subapikale Einschnürung nur angedeutet, Vorderrand mit einer Anzahl von niederen Schuppenhöckern, die gegen die Mitte nur wenig größer werden; Summit in der Mitte, vorne zuerst ganz wenig, dann stärker abgewölbt, auf dem flacheren Teil sehr fein quer geschuppt-gehöckert, anschließend die Schuppenhöcker größer werdend, basaler Teil matt seidenglänzend, winzig punktuliert, äußerst fein kaum wahrnehmbar punktiert, in der Mitte reichen ganz feine Schüppchen bis an die Basis, auf den Seiten und im Apikalfeld spärlich abstehend behaart. Schildchen breiter als lang, glatt und unpunktiert.

Flügeldecken kaum breiter (31,5 : 31,0), am Absturzbeginn am breitesten, die Seiten bis zum Apikalrand nahezu gerade, Apex von oben betrachtet breit, leicht winkelig gerundet, von hinten gesehen jede Flügeldecke für sich gerundet, dadurch mit einem dreieckigen Ausschnitt an der Naht, der Absturz beginnt im distalen Drittel, bricht unvermittelt ab, doch ist die Oberkante bis zur Mitte des Absturzes verrundet, der Absturz in beiden Richtungen breit gewölbt; Scheibe seidenglänzend, etwas genetzt-gerunzelt, mit locker gestellten sehr feinen Pünktchen, doch die reihenförmige Anordnung undeutlich; auf dem Absturz sind die Hauptreihen durch leicht vertiefte Streifen angedeutet, die Zwischenräume dicht winzig gekörnt und je eine lockere Reihe dieser Körnchen mit langen abstehenden Haaren.

Holotype in Sammlung Schedl.

Fundort: Venezuela, alte Sammlung.

Pterocyclon robustum n. sp.

Weibchen. – Licht kastanienbraun, 2,4 mm lang, 2,4 mal so lang wie breit. Mit *Pterocyclon glabrifrons* Blandf. näher verwandt, aber kleiner bedeutend gedrungener und der Flügeldeckenabsturz mehr schief gewölbt.

Stirn breit gewölbt, seidenglänzend, winzig punktuliert, ziemlich fein und dicht punktiert, gegen den Vorderrand nahezu matt und die Punkte unscheinbarer, einige wenige winzige Härchen gerade noch erkennbar. Fühlerkeule klein, verkehrt eiförmig, an der oberen Außenecke mit einer unscheinbaren Franse relativ kurzer Haare.

Halsschild länger als breit (32 : 28), hintere Seitenecken rechtwinkelig und ganz kurz abgerundet, die Seiten nicht ganz bis zur Mitte parallel, Apex breit halbkreisförmig gerundet, die subapikale Einschnürung gerade noch erkennbar, der Vorderrand mit ganz niederen Schuppenhöcker-

chen bewehrt; Summit in der Mitte, vorne schief abgewölbt und dicht ziemlich fein geschuppt-gehöckert, Basalfeld seidenartig matt, winzig punktuliert, äußerst fein, kaum wahrnehmbar punktiert, Behaarung spärlich und kurz, mehr auf den Apikalteil beschränkt. Schildchen sehr klein, glatt und unpunktiert.

Flügeldecken kaum breiter (29 : 28) und 1,25 mal so lang wie der Halsschild, die Seiten in den basalen zwei Fünfteln nahezu parallel, dann leicht bogig verengt, Apex breit gerundet, an der Naht mit abgerundeter Einbuchtung, die hinteren Seitenecken angedeutet, der Absturz beginnt in der Mitte und ist schief abgewölbt; Scheibe etwas seidenglänzend, winzig punktuliert, mit Reihen äußerst feiner Pünktchen, jene der Zwischenräume scheinbar etwas mehr ungeordnet, die Reihenpunkte sehr lokker gestellt, ohne nennenswerte Behaarung; Absturz breit gefurcht, die Naht kaum merklich erhöht, die Seitenwülste viel höher als die Naht, mit je zwei kräftigen Höckerchen, die Punktierung etwas kräftiger und gedrängter als auf der Scheibe, seitlich einige Punkte mit längeren abstehenden Härchen, der Apikalrand leicht kantig erhöht, so daß der Eindruck unten verbreitert erscheint.

Holotype in Sammlung Schedl.

Fundort: Costa Rica, Las Mercedes, Santa Clara, 100 m, 13. VI. 1928, F. Nevermann.

Cosmocorynus vagabundus n. sp.

Weibchen. – Kastanienbraun, Scheibe des Halsschildes und Flügeldeckenabsturz dunkler, 5,0 mm lang, dreimal so lang wie breit. Die größte der bisher bekannt gewordenen Arten der Gattung *Cosmocorynus* Ferr., mit einem Flügeldeckenabsturz, der im allgemeinen Bau, nicht in den Einzelheiten, an das Männchen von *Anchonocerus ingens* Eichh. erinnert.

Stirn oben breit gewölbt, in der Mitte bis zum Vorderrand ein schmaler Steg, seitlich davon eine tiefe, grubenförmige Aushöhlung, dieselben so weit erkennbar, punktiert, die Punkte kurze abstehende Härchen tragend, der obere, mehr gewölbte Teil fein punktiert. Der Fühlerschaft kurz, gedrungen, distal stark verbreitert, Fühlerkeulenumriß sehr groß, von der Form eines quer gestellten Parallelogramms, mit zwei feinen durchgehenden Nähten, Außenkante jederseits mit einer kräftigen Haarfranse, die obere nach unten gerichtet und viel länger als der Durchmesser der Keule, beide Fransen entspringen an der Innenfläche der Fühlerkeule.

Halsschild länger als breit (60 : 50), hintere Seitenecken rechtwinkelig und wenig gerundet, die Seiten im basalen Drittel parallel, dann

leicht schief verengt und mit angedeuteter subapikaler Einschnürung, Apex mäßig breit gerundet; Summit vor der Mitte und schwach ausgeprägt, vorne nur leicht schief abgewölbt, äußerst dicht und sehr fein geschuppt-gehöckert, Basalfeld seidenglänzend, winzig punktuliert, sehr fein, kaum erkennbar punktiert, bis auf spärlich verteilte Härchen in der vorderen Hälfte nackt, Seitenrand bis weit nach vorne ganz fein gekantet, dann aufwärts gebogen und in den Schuppenhöckern verschwindend. Schildchen groß, dreieckig, glatt.

Flügeldecken so breit und 1,5 mal so lang wie der Halsschild, bis über die Mitte parallelseitig, dann ganz leicht verengt, Apex von oben betrachtet plötzlich breit gerundet und an der Naht mit einer flachen Ausnehmung, der Absturz beginnt deutlich hinter der Mitte, ist kurz und schief abgeschrägt, mit einem breiten herzförmigen Eindruck und gut ausgebildeten Seitenrändern; Scheibe seidenglänzend, winzig chagriniert, sehr dicht mit ungeordneten feinen Punkten bedeckt; am oberen Rande des herzförmigen Absturzeindruckes die Naht verlaufend abgewölbt, daneben jederseits mit einem spitzen, horizontal nach hinten gerichteten Zahn, seitlich davon etwa in der Verlängerung des gedachten dritten Zwischenraumes ein stumpfwinkeliger spitzer Vorsprung, etwas unterhalb der halben Höhe des Absturzes gut innerhalb des Seitenrandes jederseits mit einem kräftigen Höckerchen, darunter der Seiten- bzw. Hinterrand kantig ausgebildet.

Das Männchen ist etwas schlanker, die Stirn einfach breit gewölbt, dicht und mäßig kräftig punktiert, die Zwischenräume oben glänzend und mit feinen Pünktchen unregelmßig bedeckt, unten mehr matt, winzig punktuliert, der Vorderrand in der Mitte mit einer dreieckigen glänzenden Erhebung. Der Fühlerschaft schlank, schwach keulenförmig, die Keule lang oval, basal stärker verengt, kaum asymmetrisch, mit zwei durchgehenden Quernähten. Der Halsschild trägt im apikalen Teil deutlich kräftigere Schuppenhöcker, außerdem eine lange Serie derselben in beinahe gleich großer Ausprägung entlang des Vorderrandes. Die Flügeldecken sind deutlich schlanker als beim Weibchen, mehr zylindrisch, der Absturz beginnt bereits in der Mitte, der Eindruck ist wesentlich tiefer, die Seitenwülste mehr flügelartig ausgebildet, der Zahn jederseits der Naht viel größer, ein stumpfwinkeliger Vorsprung auch in der Fortsetzung des gedachten siebenten Zwischenraumes, oberhalb desselben mit zwei körnchenartigen Erhabenheiten, der Apikalausschnitt tiefer, mit einen Innenwinkel, so daß an der Naht selbst eine schmal dreieckige Ausnehmung entsteht.

Holotype und Allotype in Sammlung Schedl.

Fundort: Bolivien.

Die beiden Einzelstücke, die ich hoffentlich richtig gepaart habe, stammen aus der Sammlung, die Forstrat Eggers immer als „Bolivien-Cochabamba“ bezeichnete, aber wie bereits anderwärts erwähnt wurde, kaum von Cochabamba stammen dürften.

Cosmocorynus latus n. sp.

Männchen. – Gelbbraun, wahrscheinlich nicht ganz ausgefärbt, 4,5 mm lang, 2,7 mal so lang wie breit. Dem Männchen von *Cosmocorynus vagabundus* n. sp. ähnlich, aber deutlich gedrungener, der Flügeldeckenabsturz kürzer, der herzförmige Eindruck gedrungener, der Nahtausschnitt am Hinterrand der Flügeldecken breiter und flacher.

Stirn soweit sichtbar flach gewölbt, seidenartig matt, winzig punktuliert, undeutlich punktiert, spärlich behaart. Fühlerschaft schlank keulenförmig, Keule schlank eiförmig, die beiden Quernähte deutlich, Behaarung kurz.

Halsschild länger als breit (60:50), an der Basis am breitesten, hintere Seitenecken rechtwinkelig und kurz gerundet, die Seiten im basalen Drittel gerade und nahezu parallel, dann allmählich leicht bogig verengt, Apex breit gerundet, ohne ausgeprägte vordere Seitenecken, subapikale Einschnürung kaum erkennbar, Vorderrand mit einer Serie gleich großer niederer Schuppenhöcker; Summit etwas vor der Mitte, vorne kurz schief abgewölbt und dicht mit kleinen Schuppenhöckern bedeckt, Basalteil mattglänzend mit äußerst feinen Punkten ziemlich dicht besetzt, kurze abstehende Härchen im Apikalfeld. Schildchen nur mäßig groß, dreieckig und glatt.

Flügeldecken kaum breiter und 1,4 mal so lang wie der Halsschild, die Seiten bis etwas über die Mitte parallel, dann kurz bogig verengt, mit breitem und flachem Ausschnit an der Naht, Absturz kürzer als bei *C. vagabundus* n. sp., der herzförmige Eindruck breiter bzw. gedrungener; Scheibe mit relativ kleinen, meist versenkten Punkten ziemlich dicht bedeckt, eine reihenförmige Anordnung nicht erkennbar; Absturzober- bzw. Seitenrand mit jederseits drei Zähnen, der erste in der Nähe der Naht spitz, kräftig und überstehend, die beiden anderen in größeren Abständen klein und schwach winkelig vorstehend, der Eindruck wie bei *C. vagabundus* ungeordnet ziemlich fein punktiert, ansonsten lackglänzend, durch den flachen Nahtausschnitt die Seitenwülste weniger flügelartig ausgebildet als bei *C. vagabundus* n. sp.

Holotype in Sammlung Schedl.

Fundort: unleserlich, vielleicht Maydes, vermutlich Columbien.

Die gattungsmäßige Stellung bleibt bis zur Auffindung des Weibchens ungewiß.

Amphicranus quadrimaculatus n. sp. (Eggers i. lit.)

Schwarzbraun, Halsschild jederseits, Flügeldecken dorsal mit einer rötlichbraunen Makel, 7,7 mm lang, dreimal so lang wie breit. Von der Größe des *Amphicranus thoracicus* Er., aber die Flügeldecken mehr rechteckig, hinten sehr viel breiter gerundet, der Nahtausschnitt nur angedeutet, der Absturzeindruck sehr breit, oben in Fortsetzung des dritten Zwischenraumes ein ganz kleines stumpfes Zähnchen, in Verlängerung des fünften Zwischenraumes einen aufwärts gerichteten Dreieckszahn.

Stirn soweit sichtbar breit gewölbt, seidenglänzend, winzig punktuliert, flach punktiert, in der Mitte über dem Vorderrand ein oben stumpf-, unten spitzwinkelig begrenzter Fleck sehr dicht gestellter feiner Punkte auf leicht erhöhtem Grunde, Behaarung spärlich, unscheinbar. Fühlerkeule schmal, distal von unten schief abgestutzt, die äußere Naht gewinkelt, die innere leicht gebogen.

Halsschild länger als breit (23,5 : 19,4), hintere Seitenecken rechtwinkelig und gut abgerundet, Seiten im basalen Drittel nahezu parallel, dann leicht schief verengt, Apex von oben betrachtet eng und leicht winkelig gerundet, von vorne gesehen leicht eingebuchtet, Seitenrand der ganzen Länge nach sehr fein gekantet; Summit etwas vor der Mitte, Apikalrand mit einer Reihe niederer Schuppenhöcker, ähnliche Höcker im distalen Fünftel auf der kurzen und kräftigen Wölbung, dann bis zum Buckel auf der leicht geneigten Fläche ganz wesentlich feinere in die Quere gezogene Höckerchen, die dann allmählich in eine quergeriefelte Skulptierung, welche bis zur Basis reicht, übergehen, nur an den Seiten im Bereiche der rotbraunen Makel mäßig fein punktiert, Behaarung praktisch abwesend. Schildchen mäßig groß, dreieckig, fein punktiert und kurz behaart.

Flügeldecken kaum breiter und 1,5 mal so lang wie der Halsschild, im Raume des Absturzes am breitesten, die Seiten bis weit über die Mitte gradlinig, Apex sehr breit gerundet, an der Naht ein winziger und schmaler Ausschnitt, der Absturzeindruck beginnt ein gutes Stück vor der Mitte, ist glänzend, dicht und ungeordnet punktiert, die Punkte an den Seiten und gegen den Hinterrand mit abstehenden Härchen besetzt; das Zähnchen des dritten Zwischenraumes kurz nach dem Absturzbeginn stumpf und wenig überstehend, die flügelartige Verlängerung des fünften Zwischenraumes distal ebenfalls stumpf rechteckig, die Naht eng und ganz leicht erhöht; die kurze Flügeldeckenscheibe glänzend, quer gerunzelt, mit Reihen von mittelgroßen versenkten Punkten, die Zwischenräume soweit erkennbar mit winzigen, etwa einreihig angeordneten Pünktchen, auf den Seiten die Punktierung noch ungeordneter.

Holotype in Sammlung Schedl. Fundort: Chanchamajo, Peruvia.

Cenocephalus robustus n. sp.

Männchen. – Rotbraun, 5,8 mm lang, dreimal so lang wie breit. Die bisher größte Art der Gattung, außerdem durch den plötzlich abbrechenden und gewölbten Flügeldeckenabsturz besonders ausgezeichnet.

Stirn länger als breit, oval, mit gut ausgebildeten Rändern, unten breit konkav, über der Mitte leicht gewölbt, aber gegen die Seiten und den Scheitel wieder verflacht, unten lackglänzend, mit ganz feinen zerstreuten Pünktchen, von denen kurze, schief abstehende Härchen entspringen, die mediane Erhebung dicht körnelig punktiert, darüber und an den Seiten die Punkte etwas größer und die Haare länger. Der Scheitel leicht winkelig abgesetzt.

Halsschild länger als breit (15 : 13), nahe den gut ausgebildeten vorderen Seitenecken am breitesten, die Seiten nach hinten gradlinig verengt, ohne erkennbare Schenkelgruben; Scheibe glänzend, vorne ziemlich dicht und kräftig punktiert, gegen die Basis die Punktierung dichter und die Punkte deutlich kleiner, Medianfurche mäßig lang und versenkt, Behaarung vorwiegend auf die Seiten beschränkt und mäßig lang.

Flügeldecken breiter (15 : 13) und 1,4 mal so lang wie der Halsschild, im Raume des Absturzes am breitesten, die Seiten in den basalen vier Fünfteln geradlinig und leicht divergierend, Apex plötzlich breit gerundet, der Absturz ist auf das distale Viertel beschränkt, plötzlich abbrechend, in beiden Richtungen breit gewölbt, Oberkante winkelig abbrechend; Scheibe kräftig gestreift-punktiert, die Reihenpunkte mäßig groß und eng gestellt, Zwischenräume breit, der Quere nach ganz leicht gewölbt, in der basalen Hälfte unregelmäßig einreihig, hinten gedrängter punktiert, die Punkte kaum kleiner als jene der Hauptreihen, Basis des dritten Zwischenraumes mit einer Serie von Querrunzeln, einige wenige auch auf dem fünften Zwischenraum, an der Oberkante des Absturzes endigen die Zwischenräume stumpf und stehen leicht über, so daß eine Kerblinie entsteht; der Absturz nur mäßig glänzend, ungeordnet dicht gekörnt, auf dem zweiten Zwischenraum unter der Mitte mit einem größeren Höckerchen, Seitenränder geschuppt-gehöckert.

Holotype in Sammlung Schedl.

Fundort: Columbien.

Anschrift des Verfassers:
Prof. Dr. Karl Schedl,
Pfarrgasse 19, Lienz – Osttirol